

BILDUNGS-  
FÖRDERUNGSFONDS  
FÜR GESUNDHEIT  
UND NACHHALTIGE  
ENTWICKLUNG

Bericht  
2014 / 15

## **Impressum**

Herausgeber und Verleger:

Bundesministerium für Bildung  
Abt. I/8 Schulpsychologie-Bildungsberatung, Gesundheitsförderung  
Abt. I/6 Unterrichtsprinzipien und überfachliche Kompetenzen  
Minoritenplatz 5, A-1010 Wien

Redaktion: Corinna Gartner, MSc (FORUM Umweltbildung)  
MR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Beatrix Haller, MR Dr. Gerhard Krötzl, Irene Krug (BMB)

Druck: BMB

Weitere Informationen und Unterlagen:  
[www.bildungsfoerderungsfonds.at](http://www.bildungsfoerderungsfonds.at)

Wien, August 2016

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Organe des Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung	4
Förderungsrichtlinien	5
Statistische Übersicht	8
Geförderte Projekte im Schuljahr 2014/15	13
Schulprojekte	13
Außerschulische Projekte mit Schulen	23
Prämierte schulische Projektdokumentationen	25
Heimat schmecken und entdecken	26
Xanawi im Land der Nawaros	28
PolyAgora – Miteinander Verschiedenheit bewältigen	30
SCHUTRIGE	32
Mr Polokal und Ms Pet in der Welt des Kunststoffes	33
Papier und Wald“ – Viel mehr als nur Zellstoff und Holz	35
Iss mit und mach‘ das Klima fit! Klimafreundliche Ernährung in Favoriten und Umgebung	37
Nachhaltig in Bad Radkersburg und BIO zum NACHTISCH	39
Act For Water	41
Mensch im Wandel	43
Knackige Wintersalate, Kräuter und Blattgemüse aus dem Schulgarten im Tiroler Winter	45
Das Runde vom Ei	47
Gesundheitsförderung in Schulen	49
ÖKOLOG – Österreichs größtes Netzwerk für Schulen und Umwelt	49



## Editorial

Der Umweltbildungsfonds wurde 1992 vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur gegründet, um umweltorientierten Projektunterricht an Schulen gezielt fördern zu können. 1993/94 wurde der Fonds um eine weitere Förderschiene ergänzt, die auch NGOs, die mit Schulen kooperieren, finanziell unterstützt. 1996 wurde er um den Themenbereich Gesundheit erweitert. Die Grundsatzerteilungen für Umweltbildung, Gesundheitserziehung und Projektunterricht bilden dafür den entsprechenden Rahmen. Seit dem Beginn der von den Vereinten Nationen ausgerufenen Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (2005-2014) und vor dem Hintergrund der "Österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie" stellt seit 2003 auch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Mittel für außerschulische Bildungsprojekte bereit. Dabei erfolgte eine Neuorientierung des Fonds und er erhielt seinen heutigen Namen „Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung“.

Lernen bedeutet in Hinblick auf nachhaltige Entwicklung in konkreten Handlungsfeldern Fragen zu beantworten, wie sich die Zukunft ökologisch, ökonomisch, sozial und gesundheitsförderlich nachhaltig gestalten lässt. Der Bildungsförderungsfonds unterstützt die dafür notwendigen kreativen und partizipativen Prozesse durch die Förderung von Projektunterricht bzw. durch die Förderung entsprechender außerschulischer Projekte. Die jährlich durchschnittlich 120 eingereichten Projekte von Schulen und außerschulischen Organisationen gemeinsam mit Schulen zeigen das Interesse und das Engagement der Schulen an Umwelt- und Gesundheitsthemen.

Höhepunkt bildete die jährliche Prämierung der hervorragendsten Projektdokumentationen von Schulen und die außerschulischen „Leuchtturmprojekte“. Die Beschreibungen dieser Projekte im vorliegenden Jahresrückblick sollen als Anregung und Ermutigung für zukünftige Projektarbeiten dienen und machen – wie wir hoffen – Lust aufs Nachmachen! Weiters ist hier ein Überblick über die Anzahl und die Themen der durchgeführten Projekte zu finden sowie eine Auflistung aller geförderten Projekte. Die Website [www.umweltbildung.at/bildungsfoerderungsfonds](http://www.umweltbildung.at/bildungsfoerderungsfonds) bietet einen ausführlichen Projektleitfaden zur Unterstützung bei der Projektplanung und -durchführung. Neben Tipps und praktischen Beispielen sind hier auch Downloads und nützliche Links zu finden.

Wir danken allen Beteiligten, den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften, den Akteurinnen und Akteuren der außerschulischen Organisationen und den Mitgliedern der Kommission für ihr Engagement und freuen uns auf neue Einreichungen im nächsten Schuljahr.

MR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Beatrix Haller, MR Dr. Günther Pfaffenwimmer  
Bundesministerium für Bildung

# Organe des Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung

Die Kommission zur Förderung und Finanzierung von Bildungsinitiativen zur Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt und Gesundheit nach § 8 Absatz 1 BMG 1986, wurde vom Bundesministerium für Bildung und Frauen und vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft eingerichtet.

## Vorsitzende

Dr.<sup>in</sup> Beatrix Haller (Kommission für schulische Projekte)

Dr. Günther Pfaffenwimmer (Kommission für schulische Projekte)

Dr. Peter Iwaniewicz (Kommission für außerschulische Projekte)

## Organisation

Corinna Gartner, MSc, Forum Umweltbildung

## Kommissionsmitglieder

Dr.<sup>in</sup> Johanna Geyer, BM für Gesundheit

Mag.<sup>a</sup> Doris Kölbl-Tschulik, Bundesministerium für Bildung und Frauen

HOL Eva Lackner-Ibesich, NMS-Koordinatorin Wien, Stadtschulrat Wien

Mag.<sup>a</sup> Maria Schuh, Pädagogische Hochschule des Bundes in Wien, i.R.

Karin Riedl MEd, BEd, Pädagogische Hochschule des Bundes in Wien

<http://www.bildungsfoerderungsfonds.at/>

The screenshot shows the homepage of the 'Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung'. The page features a red navigation bar with links for 'Sitemap', 'Kontakt', 'Impressum', and social media icons. Below the navigation bar is a grid of menu items: 'Schulen', 'Außerschulische Organisationen', 'Projektleitfaden', 'FAQs', 'Veranstaltung', and 'Downloads'. The main content area has a heading 'Bildungsförderungsfonds' and a sub-heading 'Ihre schulischen und außerschulischen Projektideen werden gefördert!'. It describes the fund's purpose and provides submission deadlines: 'Die nächsten Einreichfristen: schulische Projekte 3. Oktober 2016, außerschulische Projekte März 2017'. It also includes a '1. Registrieren' section with instructions on how to register.

# Förderungsrichtlinien

## Schulische Projekte

Vom Bildungsförderungsfonds werden alle Schulprojekte gefördert, die den besonderen Kriterien des Fonds entsprechen

## Allgemeine Kriterien

1. Das eingereichte Projekt stimmt mit den Zielen des Bildungsförderungsfonds überein. Es werden nur Projekte unterstützt (keine Basisförderung, keine Anlagegüter, keine Fortbildung für LehrerInnen und Eltern).
2. Das Projekt weist einen innovativen Ansatz auf und ist zum Zeitpunkt der jeweils nächsten Einreichfrist noch nicht abgeschlossen.
3. Das Projektkonzept ist vollständig, schlüssig und realistisch. Ziele und Projektschritte sind klar beschrieben. Alle erforderlichen behördlichen Bewilligungen liegen vor. Allfällige Projektpartnerinnen und Projektpartner müssen genannt werden.
4. Es gibt eine nachvollziehbare und realistische Budgetierung der Einnahmen und Ausgaben. Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Ausgaben sind gegeben. Die Relation zwischen Projektziel und Kosten muss in einem sinnvollen und ausgewogenen Verhältnis stehen.  
Ein allfälliges Vorprojekt des Förderungswerbers muss abgeschlossen, d.h. ordnungsgemäß abgerechnet und dokumentiert sein, bevor neuerlich um eine Förderung angesucht werden kann.
5. Nachhaltigkeit: Die Projekte sollen eine Entwicklungsperspektive aufweisen. Maßnahmen, welche die Nachhaltigkeit bewirken und garantieren sollen, sind beschrieben.
6. Reflexion und Qualitätssicherung: Gewonnene Erfahrungen und vollbrachte Leistungen sollen dokumentiert und selbstkritisch reflektiert werden. Reflexion und Qualitätssicherung müssen als Bestandteil des Projekts erkennbar sein und in die Dokumentation einfließen.
7. Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung der Erfahrungen: Ergebnisse und Erfahrungen sollen anderen am Projekt Interessierten und davon Betroffenen zugänglich gemacht werden. Durch die Öffentlichkeitsarbeit werden die Ergebnisse nicht nur verbreitet, sondern auch einer kritischen externen Prüfung unterzogen.

## Pädagogische Kriterien

1. Pädagogischer Sinn: Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein sowie die Entwicklung dynamischer Fähigkeiten (wie z.B. Teamfähigkeit, Eigeninitiative, Eigenverantwortung, Planungskompetenz, die Fähigkeit Probleme zu definieren und neue Lösungsansätze zu verfolgen) sollen durch handlungsorientiertes Lernen im

Projektunterricht gefördert und mit der Bildung von schulinternen Projektteams verbunden werden.

2. Zielorientierung: Es sollen begründete ökologische und/oder gesundheitsfördernde Ziele angestrebt werden.
3. Methodik: Die Grundsatzerteilungen zur [Umweltbildung](#), zur [Gesundheitsförderung](#) und zum [Projektunterricht](#) bilden eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung von ökologischen und gesundheitsfördernden Initiativen an österreichischen Schulen.
4. Verbesserung konkreter Verhältnisse: Die Projektergebnisse sollen zu einer erkennbaren Verbesserung konkreter Verhältnisse beitragen.
5. Partizipation: Schülerinnen und Schüler werden in die Planung, in die Entscheidungen und in die Umsetzung des Projektes eingebunden.
6. Gender: Geschlechtsspezifische Lernzugänge werden berücksichtigt. Es wird dazu beigetragen traditionelle Geschlechterrollen abzubauen und neue Erfahrungen für Buben und für Mädchen zu ermöglichen.
7. Öffnung der Schule: Die Zusammenarbeit mit anderen Klassen, Schulen, mit der Gemeinde, der Wirtschaft und mit sonstigen außerschulischen Partnern soll gesucht werden.
8. Kostenzuschuss: Pro Projekt stehen bis zu EUR 500,-- zur Verfügung. Schulen, die einem bundesweiten Netzwerk zur Umweltbildung (ÖKOLOG- und Umweltzeichenschulen) angehören, in einem Bundeslandnetzwerk zur Gesundheitsförderung integriert sind oder einen ökologischen oder gesundheitsfördernden Entwicklungsplan (SQA) bzw. Entwicklungs- und Umsetzungsplan (QIBB) aufweisen, erhalten einen Kostenzuschuss von bis zu EUR 1.200,-- pro Projekt. Schulen, die nicht in einem entsprechenden Netzwerk integriert sind, müssen auf Aufforderung den Entwicklungsplan (SQA) bzw. Entwicklungs- und Umsetzungsplan (QIBB) vorlegen, um den erhöhten Antragsrahmen ansprechen zu können.
9. Bei Projekten mit einer Gesamtsumme über EUR 1.200,-- sollen Drittmittel einfließen.

### **Außerschulische Projekte**

Im außerschulischen Bereich werden nur die hervorragendsten Projekte gefördert. Diese Projekte sollen richtungsweisend im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wirken. Daher werden zur Bewertung von Ansuchen um Projektfinanzierung besondere Kriterien herangezogen.

1. Das eingereichte Projekt stimmt mit den [Zielen des Bildungsförderungsfonds](#) überein. Es werden nur Projekte unterstützt (keine Basisförderung, keine Anlagegüter).
2. Das Projekt orientiert sich inhaltlich einem vorgegebenen und jährlich wechselnden Schwerpunktthema.

3. Das Projekt weist einen innovativen Ansatz auf und hat noch nicht begonnen (zumindest jene Teile des Projektes, die vom Bildungsförderungsfonds gefördert werden sollen).
4. Die Projektlaufzeit darf nicht länger als bis Ende Juni des Folgejahres andauern (z.B. Sitzungstermin im April 2016, Projektende spätestens Ende Juni 2017).
5. Das Projektkonzept ist vollständig, schlüssig und realistisch. Ziele und Projektschritte sind klar beschrieben. Alle erforderlichen behördlichen Bewilligungen liegen vor. Allfällige ProjektpartnerInnen müssen genannt werden.
6. Es gibt eine nachvollziehbare und realistische Budgetierung der Einnahmen und Ausgaben. Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Ausgaben sind gegeben. Die Relation zwischen Projektziel und Kosten muss in einem sinnvollen und ausgewogenen Verhältnis stehen.
7. Ein allfällig gefördertes Vorprojekt des Antragstellers/der Antragstellerin muss abgeschlossen, d.h. ordnungsgemäß abgerechnet und dokumentiert sein, bevor neuerlich um eine Förderung angesucht werden kann.
8. Nachhaltigkeit: Das Projekt muss einen klaren Bezug zu Nachhaltigkeit, wie sie in der [österreichischen Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung](#) definiert wird sowie eine Entwicklungsperspektive aufweisen. Maßnahmen, welche die Nachhaltigkeit bewirken und garantieren sollen, sind beschrieben.
9. Reflexion und Qualitätssicherung: Gewonnene Erfahrungen und vollbrachte Leistungen sollen dokumentiert und selbstkritisch reflektiert werden. Reflexion und Qualitätssicherung müssen als Bestandteil des Projekts erkennbar sein und in die Dokumentation einfließen.
10. Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung der Erfahrungen: Das Projekt muss über den Kreis der TeilnehmerInnen hinaus bekannt gemacht werden. Ergebnisse und Erfahrungen sollen anderen am Projekt Interessierten und davon Betroffenen zugänglich gemacht werden. Durch die Öffentlichkeitsarbeit werden die Ergebnisse nicht nur verbreitet, sondern auch einer kritischen externen Prüfung unterzogen.
11. Die Zielgruppe, an die sich das Projekt richtet, muss definiert sein. Zielgruppen können beispielsweise SchülerInnen, Mitglieder von Jugendorganisationen, BesucherInnen einer Umwelt- und Freizeiteinrichtung, GemeindebürgerInnen, Mitglieder einer NGO, die Öffentlichkeit einer Region u.a. sein.
12. Übertragbarkeit: Maßnahmen, die das Übertragen der Projektergebnisse auf vergleichbare Initiativen erleichtern und fördern, sind zu beschreiben.

Nähere Information und Online Einreichung

[http://www.bildungsfoerderungsfonds.at/index.php?id=2513&tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=440&cHash=b0a4e3f71976cfa6103d714d20635db0](http://www.bildungsfoerderungsfonds.at/index.php?id=2513&tx_ttnews%5Btt_news%5D=440&cHash=b0a4e3f71976cfa6103d714d20635db0)

## Statistische Übersicht Schulprojekte

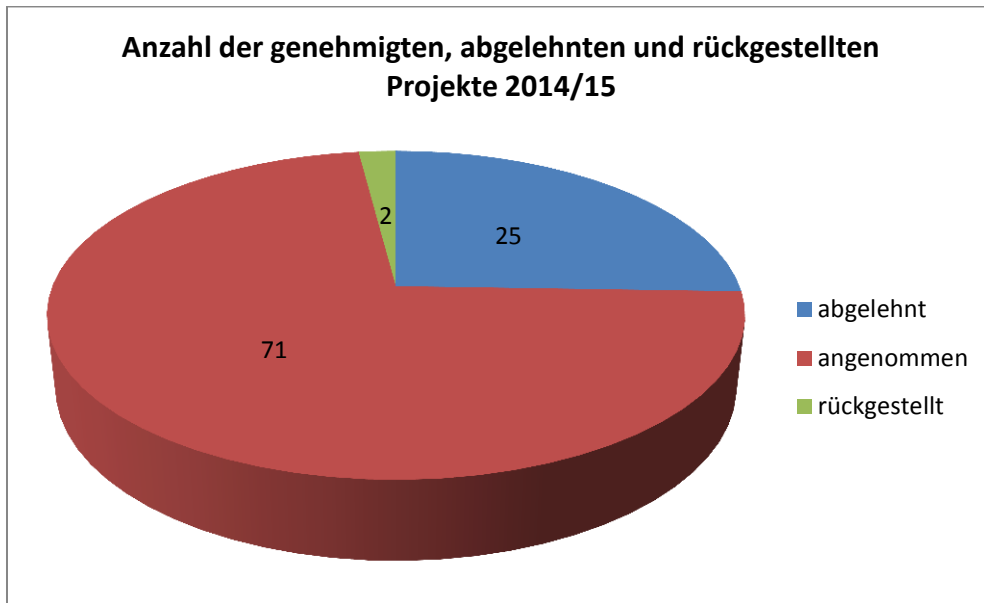


Abb. 1: **Anzahl der eingereichten Schulprojekte:** Im Schuljahr 2014/2015 wurden 98 Schulprojekte beim Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung eingereicht. Davon wurden 71 Projekte genehmigt, 25 Projekte abgelehnt und 2 Projekte rückgestellt. Die häufigsten Gründe für die Ablehnung waren unzureichende Beschreibung der geplanten Projekte und der fehlende Projektcharakter im Sinne des Grundsatzes zum Projektunterricht.

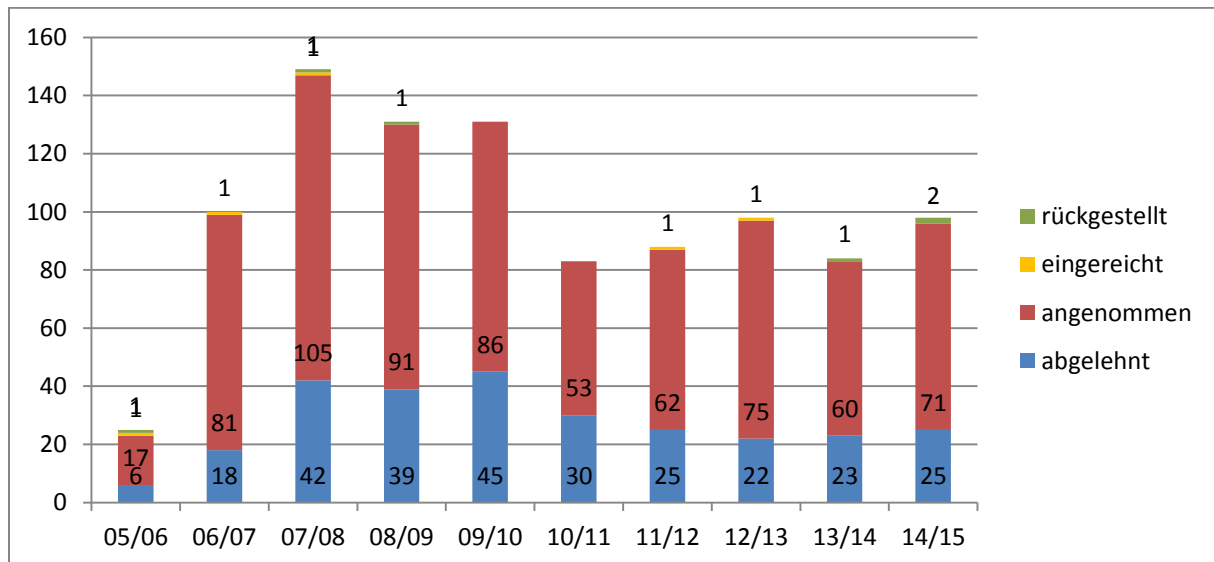


Abb. 2: **Einreichungstrends:** Jahresvergleich der rückgestellten, der eingereichten, der angenommenen und der abgelehnten Projekte seit dem Schuljahr 2005/2006.

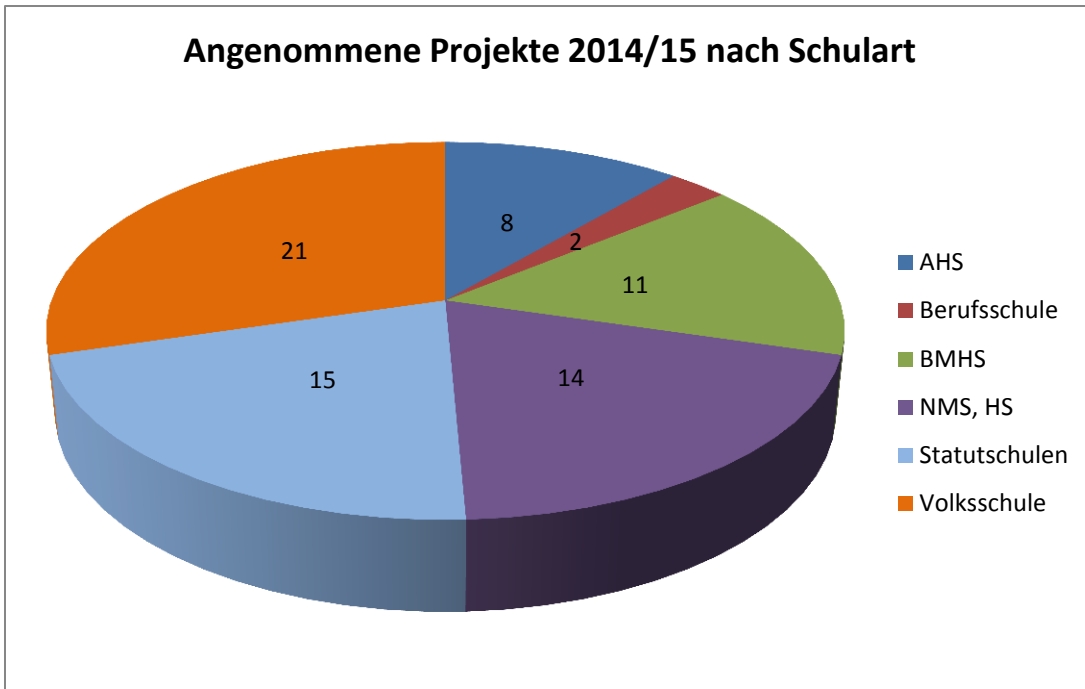


Abb. 3: **Angenommene Projekte** im Schuljahr 2014/2015 nach Schularten. Am stärksten vertreten waren die Statusschulen mit 15 Projekten und die NMS/HS mit 14 Projekten. Eine Statusschule ist eine Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht nach 14 Abs 2lit.b PrivSchG, die keinem Typus einer öffentlich-rechtlichen Schule entspricht. Das sind primär Waldorfschulen und Montessorischulen.

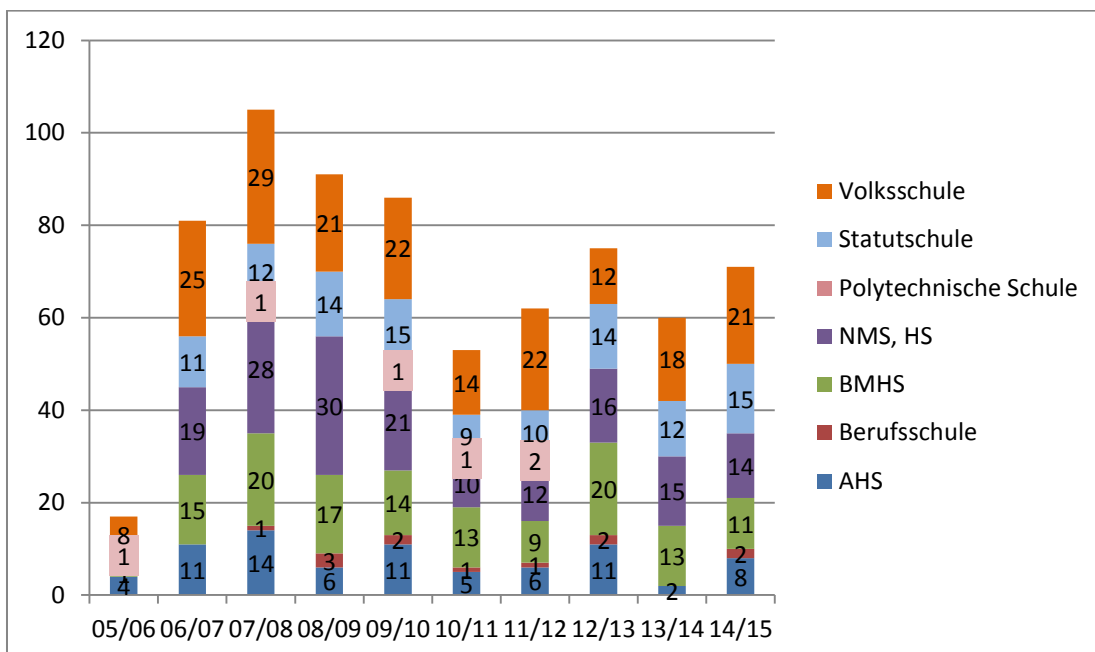


Abb. 4: **Angenommene Projekte je Schulart im Verlauf** seit dem Schuljahr 2005/2006. Die VS und NMS/HS sind die Schularten mit der höchsten Anzahl von Projektförderungen. Berufsschulen und AHS sind die Schularten mit der geringsten Anzahl von Projektförderungen.

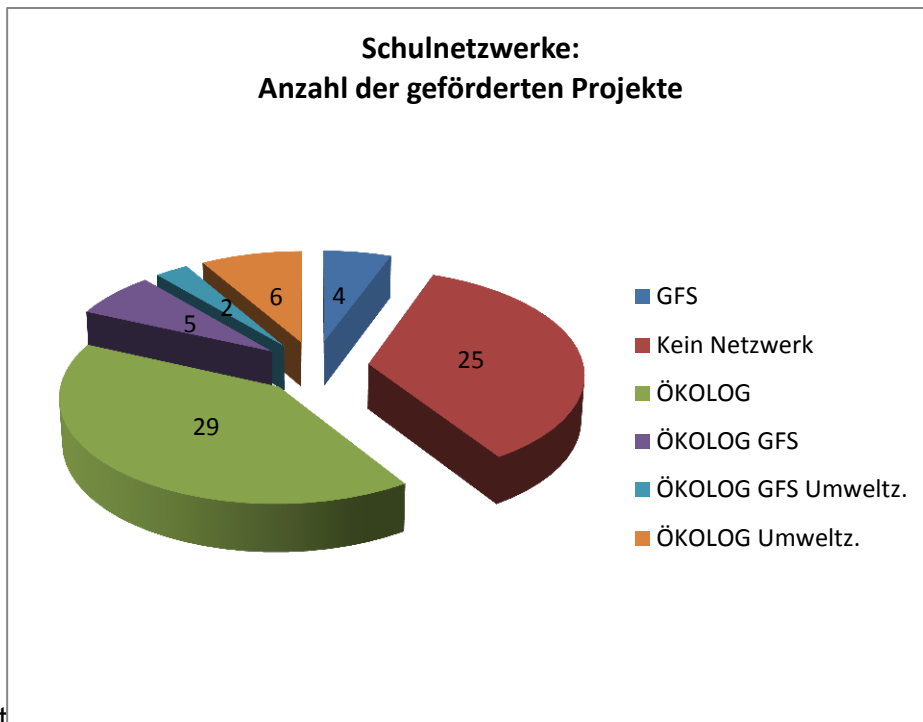


Abb.5: **Schulnetzwerke:** Netzwerkschulen sind sehr aktiv: Mehr als die Hälfte der Projekteinreichungen (56%) sind von Netzwerkschulen. ÖKOLOG-Schulen haben 29 Projekte durchgeführt, Umweltzeichen-Schulen 6 Projekte und Schulen, die sowohl dem ÖKOLOG-Netzwerk als auch von den Gesundheitsfördernden Schulen (GFS) 5 Projekte.

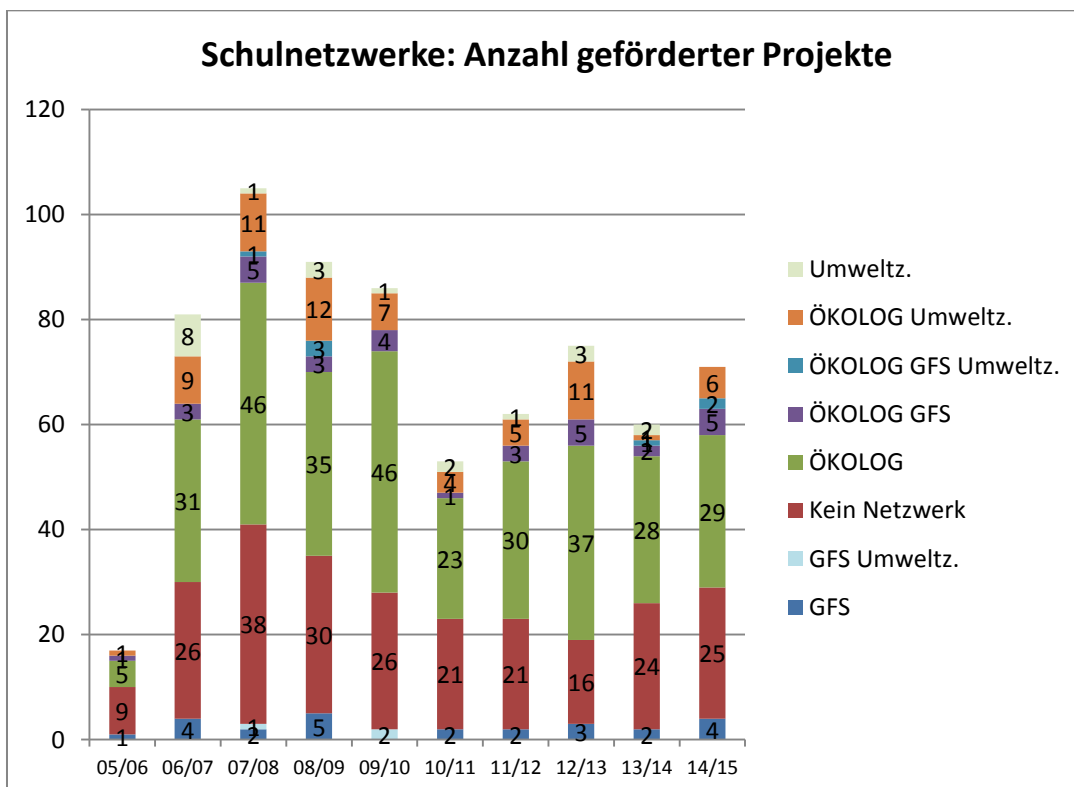


Abb. 6: **Geförderte Projekte der Netzwerkschulen im Verlauf .**

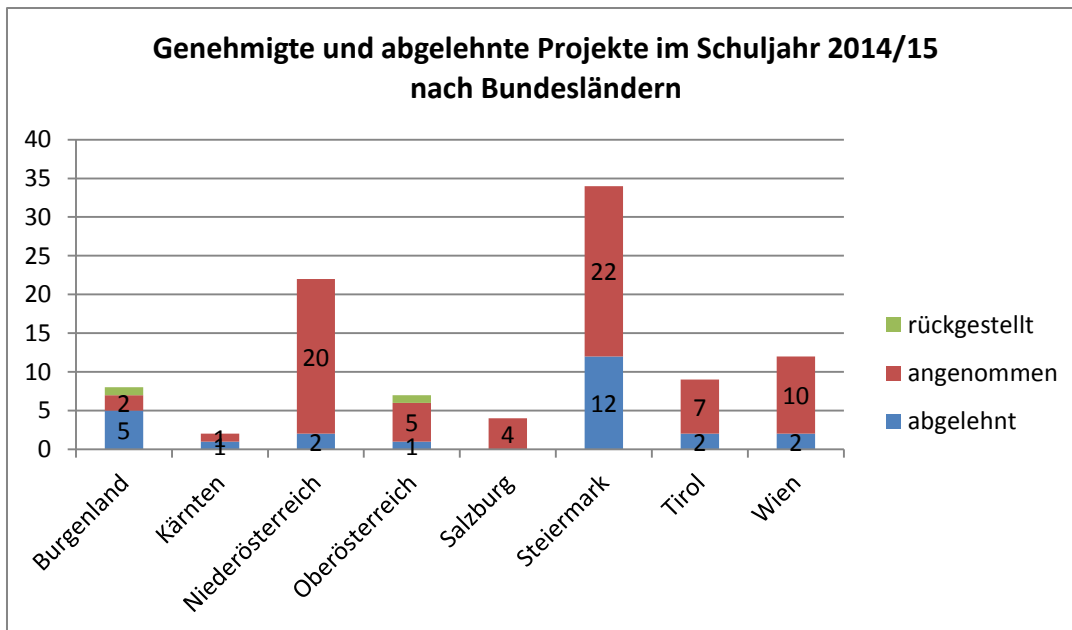


Abb.7: **Überblick der Bewertungen der eingereichten Schulprojekte nach Bundesland:** Die aktivsten Bundesländer waren die Steiermark, Niederösterreich und Wien. In der Steiermark wurden 22 Projekte genehmigt, in Niederösterreich 20 Projekte, was auf die regionale Projektberatung zurückzuführen ist.

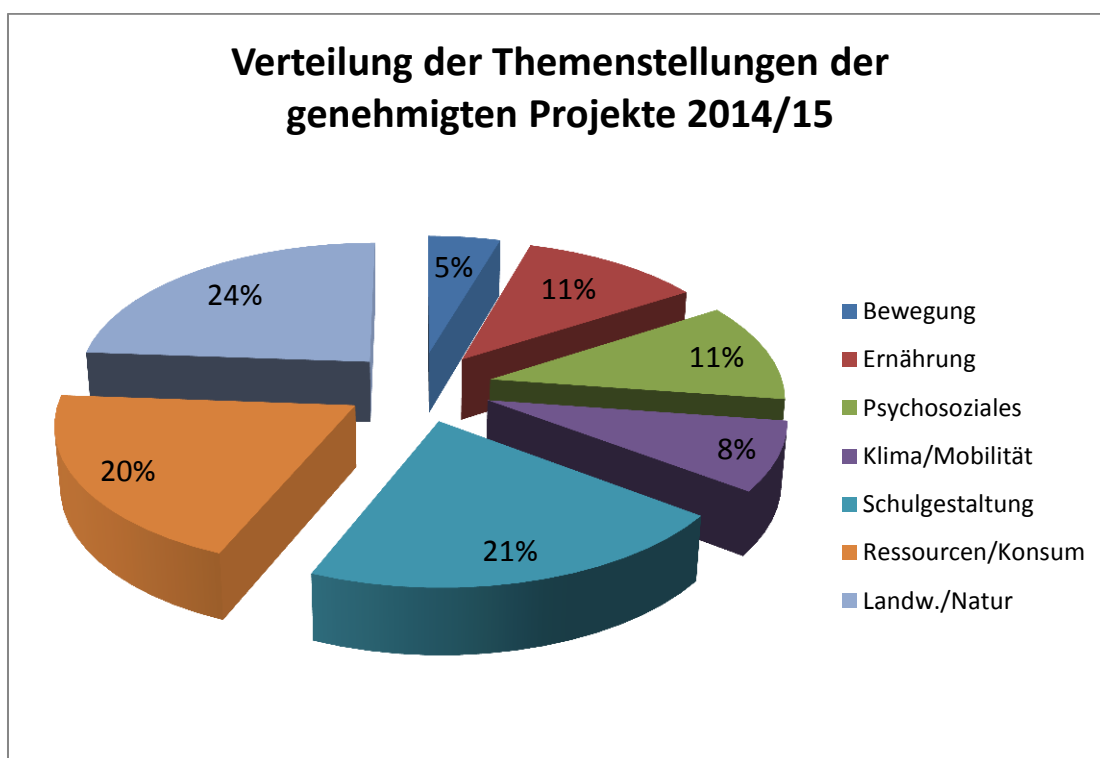


Abb.8: **Überblick über die Themenverteilung**, mit denen sich Schülerinnen und Schüler befassten. Projekte zum Thema Landwirtschaft/ Natur (24%), Schulgestaltung 21% und Ressourcen und Konsum (20%) waren die häufigsten Themen. Die Themen im psychosozialen Bereich (11%) umfassten vor allem die Auseinandersetzung mit Sucht- und Gewalt.

### Verteilung der Themenstellungen der genehmigten Projekte 2005-2015

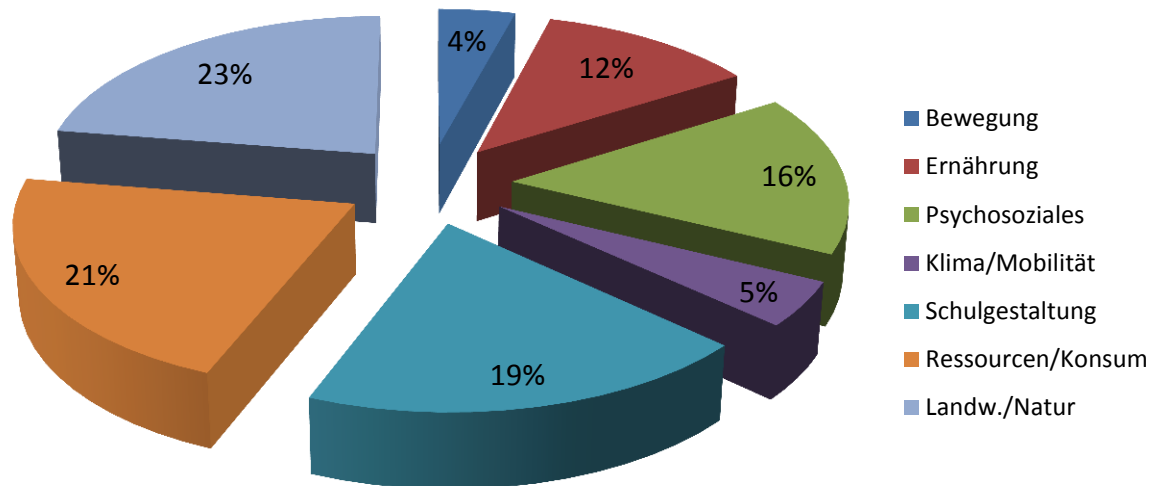


Abb. 9: **Themenstellungen im Verlauf 2005-2015:** Am häufigsten wurden Projekte zum Thema Landwirtschaft/ Natur (23%), Ressourcen und Konsum (21%) und Schulgestaltung (19%) durchgeführt. Die häufigsten Projekte im Gesundheitsbereich wurden zu den Themen psychosoziale Gesundheit (16%) und Ernährung (12%) durchgeführt.

## Geförderte Projekte im Schuljahr 2014/15

### SCHULPROJEKTE

#### Volksschule

VD<sup>in</sup> Elfriede Arth

Volksschule Weiden bei Rechnitz

Weiden bei Rechnitz 64

7463 Weiden bei Rechnitz

[www.vs-weidenbeirechnitz.at/](http://www.vs-weidenbeirechnitz.at/)

"Das natürliche Lernen im ‚Schlaumeierhaus‘ Naturlabor und Forschungshaus in Weiden bei Rechnitz"

Elisabeth Matschke

VS 22 Ponfeld

Ponfeldstraße 91

9061 Wölfnitz

[www.vs-klagenfurt22.ksn.at](http://www.vs-klagenfurt22.ksn.at)

"Sonnenkraut & Kärntnermilch"

Eva Hensely

Volksschule 1 Guntramsdorf

Hauptstraße 35

2353 Guntramsdorf

[www.vsguntramsdorf-hauptstr.ac.at](http://www.vsguntramsdorf-hauptstr.ac.at)

"Schulfreiraumgestaltung als Alltagsort - Lebens- und Erfahrungsort"

VD<sup>in</sup> Eva-Maria Spiwak

Volksschule Pernitz

Muggendorfer Str.

2763 Pernitz

"3 Schools on the Move"

Silke Schwarz, Irene Mayringer, Elisabeth Beranek, Manuela Neuber

Volksschule Purkersdorf

Schwarzhubergasse 7

3002 Purkersdorf

[www.vspurkersdorf.ac.at/](http://www.vspurkersdorf.ac.at/)

"Wos geht mi des on? Bewusstseinsbildung Müll trennen - Müll vermeiden"

Silvia Riedler

VS Böheimkirchen

Am Berg 4

3071 Böheimkirchen

[www.vsboheimkirchen.ac.at](http://www.vsboheimkirchen.ac.at)

"Kinder für Kinder: Nachhaltige Bildungspartnerschaft VS Böheimkirchen mit Primary School Lupefu in Tansania"

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Gabriele Stockinger, BEd  
Volksschule Wolfsbach  
Schulstraße 2  
3354 Wolfsbach/Amst.  
[vswolfsbach.ac.at/](http://vswolfsbach.ac.at/)  
"Kräuterfeen im Wichtelreich"

Mag.<sup>a</sup> Susanne Mauss  
VS Tulln 2  
Frauentorgasse 68  
3430 Tulln  
[www.vstulln-2.ac.at](http://www.vstulln-2.ac.at)  
"Natürlich VS 2"

VD<sup>in</sup> Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Claudia Klein  
VS Rottenbach  
Mösenpoint 2  
4681 Rottenbach  
[vs-rottenbach.jimdo.com/](http://vs-rottenbach.jimdo.com/)  
"Jedes Kind hat das Recht auf eine gesunde Umwelt und kann auch etwas dazu beitragen"

VD<sup>in</sup> Evelin Stockinger  
VS Walserfeld  
Schulstraße 13  
5071 Wals-Siezenheim  
[www.vs-walserfeld.salzburg.at](http://www.vs-walserfeld.salzburg.at)  
"Schmetterlingsprojekt"

Jenny Scharfetter  
VS Oberweißburg  
Oberweißburg 67  
5582 St.Michael  
[www.vs-oberweissburg.salzburg.at](http://www.vs-oberweissburg.salzburg.at)  
"Wir schützen und nützen"

Marlies Klocker  
Projektschule Graz  
Moserhofgasse 3a  
8010 Graz  
[www.projektschule-graz.at](http://www.projektschule-graz.at)  
"Zeit ist knapp - Das Ich und seine Zeit"

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Renate Meissner  
VS Graz Eisteich  
Eisteichgasse 14  
8042 Graz  
[www.vs-eisteich.at/](http://www.vs-eisteich.at/)  
"Was(s)erleben!"

Susanne Schrempf  
VS Feldkirchen  
Triesterstraße 51  
8073 Feldkirchen  
[www.vs-feldkirchen.at](http://www.vs-feldkirchen.at)  
"Sanierung und Weiterführung des Schulgartens"

Mag.<sup>a</sup> Michaela Köhler  
Volksschule Gratwein  
Schulgasse 11  
8112 Gratwein  
[www.reldah09.alfahosting.org/VSGratwein](http://www.reldah09.alfahosting.org/VSGratwein)  
"Ein Projekt zur Gewaltfreien Kommunikation und Förderung der seelischen Gesundheit '2.a keep smiling'"

VD<sup>in</sup> Walburga Malli  
VS St. Ulrich in Greith  
Kopreinigg 51  
8544 St. Ulrich im Greith  
"Umweltmusical: Klima sucht Schutz"

VD<sup>in</sup> Christine Scheuerer  
Volksschule Mariahof, Naturparkschule  
Hoferdorf 126  
8812 Mariahof  
"Auf das Gute schauen: Vom ICH zum DU zum WIR"

Agnese Zotti  
Ganztagsvolksschule NOVA  
Novaragasse 30  
1020 Wien  
[www.nova.schule.wien.at](http://www.nova.schule.wien.at)  
"Sexualpädagogisches Projekt"

Christine Eberl, MSc  
JANUSZ KORCZAK SCHULE Wien  
Georg Wilhelm Pabst-Gasse 2  
1100 Wien  
[korczakschule.jimdo.com/](http://korczakschule.jimdo.com/)  
"Hot Potatoes- Die Erdäpfel wachsen nicht im Supermarkt!"

Christian Schreger  
OVS Ortnergasse  
Ortnergasse 4  
1150 Wien  
[ortnergasse.webonaut.com/m2/](http://ortnergasse.webonaut.com/m2/)  
"WALD & WIESE – Ein Spaziergang durch 4 Jahreszeiten"

VD<sup>in</sup> Edda Sterl-Klemm  
GTVS Pastinakweg  
Pastinakweg 10  
1220 Wien

[www.gtv-pastinakweg.at](http://www.gtv-pastinakweg.at)

"Ernährungsbewusstsein – Gesundheit durch richtige, bewusste Ernährung"

### **Neue Mittelschule**

Siegfried Grutschnig  
Neue Sportmittelschule (Fritz Strobl Zentrum)  
Dr. Arthur-Lemisch-Platz 1  
9800 Spittal/Drau

[www.fssz.at](http://www.fssz.at)

"Just for mi"

Mag. Johannes Steinbrecher  
NNÖMS & PTS Pernitz  
Peter Rosegger Straße 4  
2763 Pernitz

[www.hspernitz.schulweb.at](http://www.hspernitz.schulweb.at)

"3 Schools On The Move"

HOL<sup>in</sup> Franziska Schaberger  
Integratives Montessori Atelier  
Herzogenburgerstraße 68  
3100 St.Pölten

[www.ima.schule](http://www.ima.schule)

"What's up – Schulprojekt zum Thema Gewaltprävention und Neue Medien"

HOL<sup>in</sup> Anna Leitner  
NMS für Musik und Ökologie Gmünd  
Schulgasse 1  
3950 Gmünd

"Der Boden- Die dünne Haut der Erde"

Sr Dir. Gabriele Sieb  
Verein für Bildung und Erziehung der Franziskanerinnen von Vöcklabruck  
Graben 13  
4840 Vöcklabruck

[www.franziskusschulen.at](http://www.franziskusschulen.at)

"Wir achten auf den ökologischen Fußabdruck"

Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Stoisser  
NMS Graz - St. Leonhard  
Elisabethstraße 56  
8010 Graz

[www.nms-leonhard.at](http://www.nms-leonhard.at)

"Gesunde Schule"

Ursula Puchinger  
NMS Feldkirchen bei Graz  
Triester Straße 53  
8073 Feldkirchen bei Graz  
[www.nms-fk.at](http://www.nms-fk.at)  
"Vom Schulraum zum Lebensraum"

Maria Schuster  
NMS Preding  
Preding 180  
8504 Preding  
[www.hspreiding.at](http://www.hspreiding.at)  
"Regionale Kreisläufe finden und schließen - nachhaltig leben lernen"

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Anita Haslinger  
Prof Friedrich Aduatz NMS Voitsberg  
Mühlgasse 21  
8570 Voitsberg  
[www.nms-voitsberg.at](http://www.nms-voitsberg.at)  
"Wir sind ÖKOLOG Schule\_ Dasein ist alles"

HD<sup>in</sup> Sonja Vučina  
NMS Admont  
Schulstraße 300  
8911 Admont  
[www.nmsadmont.at](http://www.nmsadmont.at)  
"Nature in Progress"

HD<sup>in</sup> Sonja Vučina  
NMS Admont  
Schulstraße 300  
8911 Admont  
[www.nmsadmont.at](http://www.nmsadmont.at)  
"Peter, die Wölfe und böse Märchen"

OLdNMS Markus Freiberger  
HS/NMS Zirl  
Am Anger 14  
6170 Zirl  
[www.hs-zirl.tsn.at/hs-zirl](http://www.hs-zirl.tsn.at/hs-zirl)  
"Schülermonitoring der Renaturierungsmaßnahmen am Inn und an den Innauen"

OLdNMS Martin Bürgler  
NMS Abfaltersbach  
Abfaltersbach 92  
9913 Abfaltersbach  
[www.nms-abfaltersbach.tsn.at](http://www.nms-abfaltersbach.tsn.at)  
"Projekttag: Bewegung trifft gesunde Ernährung"

Susanne Hischenhuber  
Schulverein De La Salle Währing  
Schopenhauerstraße 44-46  
1180 Wien  
[www.dls18.at](http://www.dls18.at)

"Ansiedelung von zwei Bienenvölkern im Sommer 2015"

### **Allgemeinbildende höhere Schule**

Mag. Alexander Hennerbichler  
AHS der Kreuzschwestern Linz  
Stockhofstraße 10  
4020 Linz

"Wohnbauförderung. Unterschlupf für Insekten, Vögel, Fledermäuse und Echsen am Schulareal."

Mag.<sup>a</sup> Barbara Koch  
BG/BRG Reutte  
Gymnasiumstr. 10  
6600 Reutte

[www.brg-reutte.tsn.at](http://www.brg-reutte.tsn.at)

"Baum Weg BRG Reutte"

Mag.<sup>a</sup> Ursula Hiebaum  
BG/BRG Weiz  
Offenburger Gasse 23  
8160 Weiz

"Mobilitätsprojekt BG/BRG Weiz"

Mag.<sup>a</sup> Sabine Haslehner  
G13 Fichtnergasse  
Fichtnergasse 15  
1130 Wien

[www.fichtnergasse.at/](http://www.fichtnergasse.at/)

"Partizipative Schulhofgestaltung - Planung"

Mag.<sup>a</sup> Sabine Hindinger  
GRG 17 Geblergasse  
Geblergasse 56-58  
1170 Wien

[www.grg17geblergasse.at/index.php](http://www.grg17geblergasse.at/index.php)

"Implementierung dreier Wildbienenvölker im Schulgarten des GRG 17 Geblergasse, zum Erhalt und Schutz der gefährdeten Wildbienen, im Zuge des Unterrichtsfaches Unverbindliche Übung „Gartengestaltung“ und der Gestaltung eines begleitenden Bienenlehrpfads."

Dr.<sup>in</sup> Eva Schober  
GRG 19

Billrothstraße 73  
1190 Wien  
[www.billroth73.at](http://www.billroth73.at)  
"Hochbeete - Urban farming"

Petra Suko  
Döblinger Gymnasium  
Gymnasiumstrasse 83  
1190 Wien  
[www.g19.at](http://www.g19.at)  
"Schulgarten / Sitzmöbel aus Paletten"

Mag.<sup>a</sup> Alice Viktorin  
Ella Lingens Gymnasium  
Gerasdorfer Straße 103  
1210 Wien  
[www.elgym.at](http://www.elgym.at)  
"Lehrgang "Guerilla GärtnerIn" für TeilnehmerInnen der unverbindlichen Übung Guerilla Gardening"

### **Berufsbildende mittlere und höhere Schulen**

MMag.<sup>a</sup> Birgit Schmiedl  
HLW Pressbaum  
Fünkhgasse 45a  
3021 Pressbaum  
[www.hlwpressbaum.at](http://www.hlwpressbaum.at)  
"open up Gudruns Kräutergarten"

Günter Stacher  
Forstfachschole  
Negelegasse 3  
3340 Waidhofen/Ybbs  
[www.forstfachschole.at](http://www.forstfachschole.at)  
"Wald - Wild"

Susanne Aichinger, MA  
HBLA Sitzenberg für Land- und Ernährungswirtschaft  
Schlossbergstraße 4  
3454 Sitzenberg  
[www.hlfs-sitzenberg.at](http://www.hlfs-sitzenberg.at)  
"Neuer Lernraum - Duftgarten"

Eva Bauer, Ferdinand Krendl  
Gartenbauschule  
Am Rosenhügel 15  
3550 Langenlois  
[www.gartenbauschule.at](http://www.gartenbauschule.at)

"ÖKOlog-Projektwochen der 1. Jahrgänge"

Mag. Josef Hofer, Mag.<sup>a</sup> Karin Kaimberger  
Schulzentrum der Kreuzschwestern, BAKIP, HLW  
Stockhofstraße 10  
4020 Linz  
[www.schulen.kreuzschwestern.at](http://www.schulen.kreuzschwestern.at)  
"Haltung bewahren"

Ing. Alois Falkner  
HBLA Elmberg  
Elmbergweg 65  
4040 Linz  
[www.elmberg.at](http://www.elmberg.at)  
"Food Co(o)p - regionalen Lebensmitteln auf der Spur"

MMag.<sup>a</sup> Jutta Christl & Mag.<sup>a</sup> Erna Weiß  
BHAK Steyr  
Leopold-Werndl-Strasse 7  
4400 Steyr  
[www.hak-steyr.at](http://www.hak-steyr.at)  
"Genuss-Garten/Garten-Genuss"

Mag. Walter Schitter  
HLW-Wolfgangsee  
Ried 37  
5360 St. Wolfgang  
[www.hlw-wolfgangsee.at](http://www.hlw-wolfgangsee.at)  
"Schulwohlfühltreich"

Sigrid Strempl, BEd.  
Höhere Lehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft des Schulvereins der Grazer  
Schulschwestern  
Georgigasse 84  
8020 Graz  
"Yacon, die Inkawurzel aus dem Klostergarten"

Ing.<sup>in</sup> Anita Kohlbacher- Strommer BEd Bakk.  
Höhere Lehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft des Schulvereins der Grazer  
Schulschwestern  
Georgigasse 84  
8020 Graz  
[hla.schulschwestern.at/](http://hla.schulschwestern.at/)  
"Restlos Glücklich - Ein Aktivitätenspiel rund um den Themenbereich  
Lebensmittelverschwendung"

Mag.<sup>a</sup> Gerda Hofer-Taferner  
HBLA für Forstwirtschaft  
Dr. Th. Körnerstraße 44

8600 Bruck an der Mur  
[www.forstschule.at](http://www.forstschule.at)  
"Umwelt-Aktivitäts-Tag"

Mag.<sup>a</sup> Julia Fiechtner  
Bundeshandelsakademie/Bundeshandelsschule/Aufbaulehrgang Telfs  
Weißbachgasse 37  
6410 Telfs  
[www.eco-telfs.at](http://www.eco-telfs.at)  
"Gesundheitstag Fit & Fun"

### **Berufsschule**

Brigitte Giessauf  
Landesberufsschule Bad Radkersburg  
Barthold-Stürgkh Straße 7  
8490 Bad Radkersburg  
"Nachhaltig in Bad Radkersburg und BIO zum NACHTISCH"

### **Sonstige Schulen**

DI<sup>in</sup> Angela Michlits  
Waldorfschule Pannonia  
Hauptstrasse 57  
7152 Pamhagen  
[www.waldorf-pannonia.org](http://www.waldorf-pannonia.org)  
"Bio-Honigbienen"

Jutta Wimmer  
Montessorischule Unterwaltersdorf 3  
2442 Unterwaltersdorf  
[www.montessorischule-uw.com](http://www.montessorischule-uw.com)  
"Bauen, pflanzen & genießen ..."

SD<sup>in</sup> Anna Kneringer  
ASO Oberwaltersdorf  
Badenerstraße 26  
2522 Oberwaltersdorf  
[pfz-oberwaltersdorf.at/](http://pfz-oberwaltersdorf.at/)  
"Sammeln mit Sinn!"

Angelika Lütkenhorst  
Rudolf Steiner Landschule Schönau  
Kirchengasse 22  
2525 Schönau an der Triesting  
[www.waldorf-schoenau.at](http://www.waldorf-schoenau.at)  
"Vom Korn zum Brot"

SOL<sup>in</sup> Gerlinde Ettl  
ASO Pernitz  
Muggendorferstraße 15  
2763 Pernitz  
"3 Schools on the Move"

Andrea Pisa  
Neue Schule Eichgraben  
Klosterstraße 8  
3032 Eichgraben  
[www.neueschule.at](http://www.neueschule.at)  
"Ein Bienenstock für die Schule"

Bernhard Florian BA. (FH)  
Verein Lebensraum Niederhof, Niederhofschule  
Zögersbachstrasse 22-28  
3180 Lilienfeld  
[www.niederhof.org/niederhof/Schule.html](http://www.niederhof.org/niederhof/Schule.html)  
"Wachsende Gebäude/ Weidenhäuser"

Beate Grießler  
Mostviertler Montessorischule  
Gutenbergstraße 2  
3300 Amstetten  
[www.mostviertler-montessorischule.at](http://www.mostviertler-montessorischule.at)  
"Zwickade zwackade Zwetschkenbaum – SchülerInnen gestalten ihren Außenraum"

Karl-Heinz Haug  
Freiraumschule Kritzendorf  
Herzogenburgerstr. 13  
3400 Kritzendorf  
[www.freiraumschule.at](http://www.freiraumschule.at)  
"Unsere Sonnenschule - Photovoltaikbeteiligungsmodell für die Freiraumschule Kritzendorf"

Christoph Duit  
Freiraumschule Kritzendorf  
Herzogenburgergasse 13  
3420 Kritzendorf  
"Ich mache meinen eigenen Ziegenkäse"

DI Bernd Graze  
Freie Waldorfschule Graz  
St. Peter-Hauptstraße 182  
8042 Graz  
[www.waldorf-graz.at](http://www.waldorf-graz.at)  
"Radküche"

Sigrid Thürschweller  
Sonnenhaus Reformpädagogische Schule und Bildungszentrum

Wagnastraße 43a  
8430 Leibnitz

[www.unser-sonnenhaus.at](http://www.unser-sonnenhaus.at)

"Im Schulalltag und in der Pause – viel Bewegung und gesunde Jause"

Teda Neyer  
Freie Waldorfschule Innsbruck  
Jahnstraße 5  
6020 Innsbruck

[www.waldorf-innsbruck.at](http://www.waldorf-innsbruck.at)

"Knackige Wintersalate, Kräuter und Blattgemüse aus dem Schulgarten im Tiroler Winter"

Angelika Widauer  
Schulgarten - Aktive Montessorischule Telfs  
Georgenweg 64  
6410 Telfs

[www.schulgarten.at](http://www.schulgarten.at)

"Ökosystem Wasser - mit allen Sinnen erforschen"

Michaela Gassler  
Freie Montessorischule Stams  
Dorfstraße 16  
6422 Stams

"Biene und Mensch - wer braucht da wen?"

## **AUSSERSCHULISCHE PROJEKTE MIT SCHULEN**

Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark  
ProjektleiterIn: Dr. Uwe Kozina  
Brockmannngasse 53  
8010 Graz

<http://www.ubz-stmk.at>

"Erweiterung "Energie-Praxiskoffer-Ausstattung" für Pädagogische Hochschulen"

Kinder Jeux Dramatiques Festival GesbR  
ProjektleiterIn: Claudia Sattler  
St. Oswald 211

8113 St. Oswald b. Plankenwarth

"Geschichten vom Haben und Wollen - Generationen und Umwelt im Wandel"

SELBSTLAUT gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

ProjektleiterIn: Mag.<sup>a</sup> Lilly Axster

Berggasse 32/4  
1090 Wien

[www.selbstlaut.org](http://www.selbstlaut.org)

"Achtung Ampel & Ganz schön intim - Interaktive Spielstationen zu Sexualpädagogik und Prävention von sexualisierter Gewalt"

WANDERKLASSE/Hempel GesbR.

ProjektleiterIn: Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Sabine Hempel-Gstöttner

Esslinger Hauptstraße 84-86/ Top 3

1220 Wien

<http://www.inspirin.at>

"Aktiv im Stadtteil – Sozialkapital stärkt periphere Nachbarschaften"

## **Prämierte schulische Projektdokumentationen:**

Im Mai 2015 wurden die besten Dokumentationen schulischer Projekte, die im Zeitraum Juni 2014 bis Mai 2015 abgeschlossen wurden, von der Kommission des Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung ausgewählt.

Die Projektdokumentationen wurden nach folgenden Kriterien bewertet:

- Projektziele
- Projektverlauf
- Beteiligung der Schülerinnen und Schüler
- Ergebnisse
- Reflexion
- Kreativität

Folgende Projektdokumentationen wurden ausgewählt:

„Heimat schmecken und entdecken“, Volksschule Gleisdorf, 8200 Gleisdorf

„Xanawi im Land der Nawaros“, Volksschule Sankt Veit an der Glan, 9300 Sankt Veit an der Glan

„PolyAgora – Miteinander Verschiedenheit bewältigen“, Ich-Du-Wir Volksschule, 1190 Wien

„SCHUTRIGE“, Neue Mittelschule Feldkirchen bei Graz, 8073 Feldkirchen bei Graz

„Mr Polokal und Ms Pet in der Welt des Kunststoffs“, Neue Mittelschule St. Marienkirchen, 4774 St. Marienkirchen

„Papier und Wald – Viel mehr als nur Zellstoff und Holz“, BG/BRG Leoben Neu, 8700 Leoben

„Iss mit und mach‘ das Klima fit! Klimafreundliche Ernährung in Favoriten und Umgebung“, GRG 10 Wien, 1100 Wien

„Nachhaltig in Bad Radkersburg und BIO zum NACHTISCH“, Landesberufsschule Bad Radkersburg, 8490 Bad Radkersburg

„Act For Water“, Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft, 3683 Yspertal

„Mensch im Wandel“, Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft Ursprung, 5161 Elixhausen

„Knackige Wintersalate, Kräuter und Blattgemüse aus dem Schulgarten im Tiroler Winter“, Freie Waldorfschule Innsbruck, 6020 Innsbruck

„Das Runde vom Ei“, GaLeMo - Verein für ganzheitliches Lernen nach Maria Montessori, 3400 Klosterneuburg

## Heimat schmecken und entdecken



### **Volksschule Gleisdorf**

8200 Gleisdorf, Kernstockgasse 3

Projektleitung: Dipl.-Päd. Karner Martina

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 25 im Alter von 9 bis 10 Jahren

Projektzeitraum: September 2013 bis Juli 2014

### **Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?**

Die Grundidee zu diesem jahresübergreifenden Projekt stammt von den Lehrerinnen Sibylle Meinhart und Martina Karner. In ihrer Arbeit mit Kindern konnten sie immer wieder feststellen, dass die Kinder den Zugang zum Wachsen und Gedeihen von Lebensmitteln zunehmend verlieren. Nur noch selten besitzt eine Familie einen Gemüse- oder Obstgarten. In den Geschäften werden zu jeder Jahreszeit sämtliche Lebensmittel angeboten und die Kinder verlieren so den Bezug zu einheimischen Lebensmittel und zu welcher Jahreszeit diese bei uns wachsen. Zusätzlich haben die beiden Lehrerinnen immer wieder festgestellt, dass viele Kinder Nahrungsmittel nicht richtig benennen können, die Zubereitung von frischen Speisen in vielen Haushalten zunehmend von Tiefkühlkost verdrängt wird und das gemeinsame Essen inklusive entsprechender Tischkultur in vielen Familien nicht mehr vorkommt.

### **Zielsetzung**

Das Ziel lag unter anderem in der Bewusstseinsbildung der SchülerInnen und Eltern für den Anbau, das Wachstum und die Ernte von heimischen Lebensmitteln sowie deren Benennung. Ein weiteres Ziel war das Kochen mit heimischen und biologischen Lebensmitteln sowie das Kennenlernen von Kräutern und ihrer heilenden/würzenden Wirkung. Die Konservierung und Haltbarmachung von Lebensmitteln waren ebenfalls Bestandteil des Projektes. Weiters wurde die Arbeit am Biobauernhof und der Weg von Lebensmitteln vom Feld/Stall in das Geschäft sowie der bewussten Einkauf von Lebensmitteln thematisiert. Weitere Themenschwerpunkte: gesunde Ernährung, richtiger Umgang mit Küchenutensilien, Herstellung von Lebensmitteln und Gerichten, Geschmack verschiedener Lebensmittel und Gerichte, Tischmanieren und Tischkultur, Sauberkeit und richtiger Abwasch von Kochutensilien.

### **Projektablauf**

In gemeinsamen Besprechungen im Sitzkreis wurden die geplanten Aktivitäten zunächst besprochen. Lebensmittel wurden kennengelernt, angebaut, geerntet oder beim Biobauernhof und in Geschäften gekauft. Im Zuge des Projektes entstand ein Kochkalender mit saisonalen Gerichten, um so auch die Eltern in das Projekt einzubeziehen. Die SchülerInnen wurden aufgefordert, ihre persönlichen Wünsche für Speisen, die in Kleingruppen gekocht wurden, einzubringen. Ebenso konnten sie frei entscheiden, ob sie bei der Zubereitung und an der Verkostung eines Gerichtes teilhaben möchten. Sie kauften die Lebensmittel ein, bereiteten die Kochutensilien vor, schälten, schnitten, rührten, passierten,

würzten, kochten und bereiteten einen gedeckten Tisch vor. Weiters wurden Tischsets und eine Rezeptmappe im Klassenverband gestaltet.

### **Ergebnisse/Ausblick**

Als „Ergebnis“ beobachteten die LehrerInnen, dass die Kinder nun gute Kenntnisse über den Anbau, das Wachstum und die Ernte regionaler Lebensmittel haben. Sie können heimische Lebensmittel von Lebensmitteln aus anderen Regionen der Welt unterscheiden und berichten begeistert von den Projekt- und Kocheinheiten. Nebenbei entstanden ein Rezeptkalender, eine Rezeptmappe und selbstgestaltete Tischsets.

### **Begründung der Kommission**

Ein gelungenes Projekt unter Einbeziehung aller SchulpartnerInnen, welches die Regionalität von Lebensmittel in den Mittelpunkt stellt.

## Xanawi im Land der Nawaros



### **Volksschule St. Veit an der Glan**

9300 Sankt Veit an der Glan, Schillerplatz 4

Projektleitung: Andrea Holzinger

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 84 im Alter von 6 bis 10 Jahren

Projektzeitraum: September 2013 bis Juli 2014

### **Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?**

Die Idee zu dem Projekt entstand im Rahmen des Projektes GreCoS (Green Composites in Schools), einem Talente Regional Projekt der Forschungsförderungsgesellschaft Österreichs (FFG), bei der mehrere regionale Bildungs- und Forschungseinrichtungen und Unternehmen sich mit dem Thema Pflanzen als nachwachsende Rohstoffe beschäftigten. Weil Pflanzen in einem relativ überschaubaren Zeitraum nachwachsen, sind sie für die Menschheit sehr bedeutsam. Abgesehen davon, dass der Mensch den Sauerstoff der Pflanzen zum Leben braucht, macht ihre Nutzung als Stärke-, Öl-, Färbe-, Energie- und Faserpflanzen sie zu einem aktuellen und vielfältigen Bildungsthema.

### **Zielsetzung**

Das übergeordnete Ziel war es, das Bewusstsein der SchülerInnen für den vielfältigen Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen zu stärken. Im Konkreten sollte naturwissenschaftlich orientierter Sachunterricht mit kindgerechtem Entdecken und Erforschen der Umwelt unter Einbeziehung von ExpertInnen stattfinden. Ein weiteres Ziel war die Begegnung mit Pflanzen als nachwachsende Rohstoffe zur Förderung eines verantwortungsvollen und umweltgerechten Verhaltens im Umgang mit endlichen Rohstoffen. Kommunikative Prozesse sollten im Zuge des Projektes initiiert werden und die SchülerInnen dazu befähigen, selbstständig Probleme zu lösen und kreative Denkprozesse anzuregen.

### **Projekttablauf**

Das Projekt beschäftigte sich mit Chancen und Grenzen von nachwachsenden Rohstoffen, im speziellen mit Öl- und Faserpflanzen. Über 80 SchülerInnen, die die altersheterogen gemischten Klassen besuchen, waren am Projekt beteiligt. In Exkursionen erwarben sie Einsichten und elementares Wissen über nachwachsende Rohstoffe und über biologische und ökologische Zusammenhänge. Eingebunden in die Geschichte von Xanawi, einem Mädchen, das dem Phänomen der Natur auf der Spur ist, entdeckten die SchülerInnen das Land der Nawaros und erfuhren, dass sie selbst mitten drin leben. In ihrem spannenden Abenteuer begegneten sie einem Zauberer, der mit Flüssigkeiten, Ölen und Farben experimentiert und einem Erfinder, der Möbel aus Pflanzen herstellt. Von ExpertInnen lernten sie alte und neue Kulturtechniken kennen und erlebten selbst spezifische Arbeitstechniken, wie das Papierschöpfen, Färben und Weben. Begleitet wurden sie von einem ängstlichen Frosch, der zum mutigen Lebensretter und Naturschützer wird. Zusätzlich hatten die SchülerInnen jede Woche eine Laborstunde im Rahmen ihres Sachunterrichts, in der sie in alters- und geschlechtergemischten Gruppen mit der Projektleiterin einfache chemische Versuche durchführten und Forscherfragen auf den Grund gingen.

### **Ergebnisse/Ausblick**

Gemeinsam mit den Lehrerinnen und Kindern entstand in einem dynamischen Entwicklungsprozess das spannende Forscherbuch „Xanawi im Land der Nawaros“. Die Kinder fertigten Zeichnungen an und verschriftlichten die Geschichte und die Experimente. Die Arbeiten der SchülerInnen wurden bei der Projektausstellung in der Volksschule interessierten Eltern, PädagogInnen und der Schulleiterin vorgestellt. Das Projekt motivierte andere KollegInnen zu forschendem Unterricht und regte sie an, den Forscherraum der Schule mit ihren Klassen zu besuchen.

### **Begründung der Kommission**

Die Kommission überzeugte die Einbindung alter Kulturtechniken sowie neuer Technologien und die kindgerechte und emotionale Umsetzung des Projektes.

## PolyAgora – Miteinander Verschiedenheit bewältigen



### **Ich-Du-Wir Volksschule**

1190 Wien, Pantzergasse 25

Projektleitung: Dr. Edith Stary

[www.vs-pantzergasse.at](http://www.vs-pantzergasse.at)

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 150 im Alter von 6 bis 10 Jahren

Projektzeitraum: Sept. 2013 bis Juni 2014

### **Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?**

Gewaltprävention ist seit mehreren Jahren ein wesentlicher Schwerpunkt der persönlichkeitszentrierten Bildungsarbeit an der multikulturellen Ich-Du-Wir Volksschule Pantzergasse, welcher auch vom gesamten Team im Rahmen von SQA als standortintern gewähltes Thema bearbeitet wird. Dabei geht es um die Verbesserung konkreter Verhältnisse.

### **Zielsetzung**

Das Ziel des Projekts „Poly Agora – Miteinander Verschiedenheit bewältigen“ bestand im Aufbau eines Handlungskanons zum gewaltfreien Umgang mit Störungen und zur gemeinsamen Thematisierung von positiven wie negativen Erlebnissen der SchülerInnen. Dieser Handlungskanon umfasst zunächst die Wahrnehmungsfähigkeit eigener Emotionalität, die Vermittlung der gewaltfreien Kommunikation sowie des Findens von beziehungsförderlichen Auseinandersetzungsmethoden im Konfliktfall und der Kanalisation von persönlichen Belastungen bzw. Freuden.

### **Projektablauf**

In zahlreichen Unterrichtssequenzen fanden soziale Lerneinheiten strukturiert und didaktisch vorbereitet sowie unterstützt durch die Lehrpersonen in unterschiedlichen Sozialformen (Einzelarbeit, PartnerInnen-Arbeit, Kleingruppenarbeit, Klassenplenum, Schulveranstaltung) statt. Die SchülerInnen konnten auf vielfältige Weise mit der eigenen Wahrnehmung Erfahrungen sammeln, besonders im Hinblick auf Gefühle. Dazu dienten insbesondere eigens adaptierte Techniken wie Gefühlsbarometer, Gefühlsuhren, Handzeichen, Rollenspiele u.v.m. Das Lenken der Gefühle beanspruchte viel Unterstützung und wird ein noch weiterhin zu vertiefender sozialer Lernprozess für die meisten SchülerInnen sein. Dennoch konnten LehrerInnen und Erziehungsberechtigte ebenso wie SchülerInnen am Schuljahresende Fortschritte in einer informell durchgeführten Befragung erkennen. Am Ende des Projektes stand eine Schlusspräsentation am Programm, für die jede Klasse einen „Marktplatz“, der die jeweiligen Klassenaktivitäten zum Projekt präsentierte, vorbereitet hatte. Die SchülerInnen erläuterten den BesucherInnen das Dargebotene und während der Unterrichtsstunden wurde in allen Klassen ein Themenschwerpunkt bearbeitet, welchen die BesucherInnen miterleben konnten.

### **Ergebnisse/Ausblick**

Die Arbeit am Projekt hat angerissen, ausgelöst, bewegt und verdichtet und letztlich vieles vertieft. Alles was im Zusammenhang mit dem Projekt in den einzelnen Klassen stattfand, wurde in Projektmappen gesammelt. Diese Mappen wurden von den Kolleginnen als sehr

gut befunden. So hatte jede Kollegin etwas in der Hand und konnte sehen was und wie viel schon gemacht wurde.

### **Begründung der Kommission**

Ein gelungenes Projekt, um das Miteinander von Schülerinnen und Schülern zu fördern und Verschiedenheit als Bereicherung zu erleben.

## SCHUTRIGE



### **Neue Mittelschule Feldkirchen bei Graz**

8073 Feldkirchen bei Graz, Triester Straße 53

Projektleitung: Ursula Puchinger

[www.nms-fk.at](http://www.nms-fk.at)

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 39 im Alter von 11 Jahren

Projektzeitraum: Mai bis Juli 2014

### **Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?**

Durch die Öffnung der Schule soll lebensnahes, praktisches und nachhaltiges Lernen in Verbindung mit der Erfahrungswelt der SchülerInnen gefördert werden.

### **Zielsetzung**

Ziel des Projektes ist es, die Entwicklung des Ortes Feldkirchen in den letzten Jahren zu erkennen und eine mögliche Veränderung in Richtung „Faire Gemeinde“ aufzuzeigen. Dabei soll auch eine zielgerichtete Bewusstseinsbildung über Leben im Einklang mit der Natur, fairen Handel sowie ein nachhaltiges Konsumverhalten unter besonderer Betrachtung des gesundheitlichen Aspektes aufgebaut werden. Die Sensibilität und Offenheit der SchülerInnen gegenüber fremden Kulturen soll gehoben werden. Außerdem sollen sie die Macht und den Einfluss der KonsumentInnen erkennen.

### **Projektablauf**

Im Projekt wurde Feldkirchen vor 90 Jahren mit der heutigen Situation verglichen und ein Blick in die mögliche Zukunft geworfen. Die SchülerInnen entschieden sich für einen der Workshops und arbeiteten dann von Montag bis Donnerstag jeweils fünf Stunden. Am Freitag wurde die Präsentation vorbereitet und vor den Eltern und weiteren geladenen Gästen präsentiert. Unter anderen wurden folgende Workshops angeboten: Doku Feinstaub, Ahnenforschung, Vielfalt in Feldkirchen, Entwicklung von Baustilen, Nahrung und Kleider, Leibeserziehung früher – Bewegung und Sport heute.

### **Ergebnisse/Ausblick**

Bei der Präsentation wurde ein buntes Rahmenprogramm, das von den SchülerInnen mit ein wenig Hilfe der LehrerInnen selbst zusammengestellt wurde, geboten. Die ZuseherInnen wurden dabei mit einer selbst gebauten Zeitmaschine in die verschiedenen Epochen geführt.

### **Begründung der Kommission**

Die große Themenvielfalt, das forschende Lernen sowie die Anwendung vielfältiger Methoden sowie die Kommunikation und Kooperation sind starke Säulen des Projektes. Die ausgewählten Themen regen zusätzlich zum reflexiven Lernen an.

## Mr Polokal und Ms Pet in der Welt des Kunststoffs



### Neue Mittelschule St. Marienkirchen

4774 St. Marienkirchen, Schulstraße 18

Projektleitung: Ettl Susanne, Justl Maria, Renauer Ulrike

<http://hs-stmarienkirchen.eduhi.at/>

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 168 im Alter von 10 bis 15 Jahren

Projektzeitraum: Oktober 2012 bis Juni 2014

### Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Kunststoffe umgeben uns überall, denn sie sind praktisch und für vieles zu gebrauchen. Aber sie belasten auch unsere Umwelt. Die Lebensdauer der Kunststoffartikel im Alltag ist kurz. Getränkeflaschen und Einkaufstüten landen oft schon nach einmaligem Gebrauch in der Mülltonne. Daher wurde gemeinsam in einer Konferenz überlegt, welche Aktivitäten rund um das Thema Kunststoff gesetzt werden können. Die Schule ist ein bedeutendes Lebensumfeld, in dem Kinder einen Großteil ihrer Zeit verbringen. LehrerInnen stehen immer häufiger vor der Aufgabe, Jugendliche nicht nur zu bilden, sondern auch fürs Leben stark zu machen. Das Leitmotiv der Schule „Kompetent durch praktisches Arbeiten“ ist Bestandteil eines jeden Unterrichtsfaches. An der Ideenfindung für das Projekt waren LehrerInnen, SchülerInnen, ElternvertreterInnen und das Reinigungspersonal eingebunden.

### Zielsetzung

Das Projekt hatte vielfältige und zahlreiche Zielsetzungen u.a. sollten SchülerInnen sich des Materials Kunststoff in ihrer Umgebung und in ihrem Alltag bewusst werden und die Folgen von unachtsamen Ver- und Gebrauch von Plastik kennen. Sie wurden mit ihrer eigenen Rolle als KonsumentIn von Plastik und somit auch als ProduzentIn von Plastikmüll konfrontiert und wurden in ihrem individuellen Ausdruck, ihrer Kreativität und im eigenständigen Arbeiten gefördert. Sie lernten das soziale Arbeiten in Gruppen sowie selbstständiges Arbeiten mit eigener Arbeitsplanung und Organisation. Das eigene Recycling-Verhalten wurde reflektiert und ein PET-Kreislauf nachvollzogen.

### Projektablauf

In der Projektarbeit erforschten die SchülerInnen den chemischen Aufbau und die Eigenschaften der Kunststoffe und zeigten die Unterschiede auf. In Physik wurden eine Versuchsreihe zur Herstellung von Kunststoff und eine Versuchsreihe zur Verarbeitung von Kunststoff durchgeführt. In Biologie beschäftigten sich die SchülerInnen mit der Umweltproblematik der Kunststoffe. Während des gesamten Schuljahres standen Exkursionen am Programm. Das alles sind Teilinhalte der Projektarbeit, bei der fächerübergreifend in BE, WTE, WTX, Berufsorientierung und Deutsch gearbeitet wurde.

### Ergebnisse/Ausblick

Auf einer breiten Grundlage konnten die SchülerInnen die Problematik selbst verstehen und vertiefen. Eine Kunststoffausstellung im Schulgebäude, die laufend erweitert wurde, sowie Berichte in regionalen Medien, sorgten für die nötige Breitenwirkung des Projektes. Foto-

und Textdokumentationen können auch auf der Website der Schule eingesehen werden. Die Eltern wurden zur Ausstellung und zum Schulfest mit Projektpräsentation eingeladen.

### **Begründung der Kommission**

Die umfassende Bearbeitung des Themenkomplexes sowie das hohe Maß an Kreativität in den Unterrichtsphasen und der starke Akzent an forschendem Lernen überzeugte die Kommission.

## „Papier und Wald“ – Viel mehr als nur Zellstoff und Holz



### **BG/BRG Leoben Neu**

8700 Leoben, Moserhofstraße 7a

Projektleitung: MMag. Sigfried Diethart

[www.brgneuleoben.at](http://www.brgneuleoben.at)

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 78 im Alter von 11 bis 14 Jahren

Projektzeitraum: Okt. 2014 bis Februar 2015

### **Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?**

Seitdem der Mensch das Papier erfunden hat, übt es eine Faszination auf ihn aus. Doch was wäre, wenn wir einen ganzen Tag lang auf Papier verzichten müssten? Wo steckt Papier eigentlich überall drin? Fast niemand hat je darüber nachgedacht, was es heißen würde, plötzlich keine Papierprodukte mehr zu haben. Die Lehrpersonen des BG/BRG Leoben Neu wollten diese Selbstverständlichkeit des Umgangs mit Papier nicht als gegeben hinnehmen und den SchülerInnen die Bedeutung sowohl des Produktes als auch des wertvollen Rohstoffes Holz bewusst machen, um sie dadurch zu einer nachhaltigen, verantwortungsvollen Nutzung zu animieren. Der Grundgedanke ist, dass man mit Produkten, über die man Bescheid weiß, deren aufwändige Herstellung man kennengelernt hat, sorgsamer und mit mehr Augenmerk umgeht.

### **Zielsetzung**

Ein Ziel war die Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Bedeutung eines sorgsamen Umgangs mit unserer Umwelt sowie dem Fördern einer nachhaltigen, verantwortungsvollen Nutzung von Alltagsprodukten. Ein weiteres Ziel war das Bewusstmachen unseres unkritischen Umgangs mit wertvollen Rohstoffen und deren Produkten am Beispiel „Papier“ und „Holz“. Die handlungsorientierte Umsetzung und das Kennenlernen der aufwändigen Technik der Papierherstellung sollten zu einem sorgsameren Umgang motivieren. Im Zuge des Projektes wurde der Herstellungsprozess von Papier im Labormaßstab nachgebildet und technische Fragestellungen bearbeitet. Weiters spielten die Themen Mülltrennung und Recycling eine wichtige Rolle im Projekt.

### **Projektablauf**

In mehreren Klassen wurde parallel zu unterschiedlichen Schwerpunkten gearbeitet. In der 4.C wurden experimentelle Hausaufgaben und ein Experimentiertag zum Thema „Papier-schöpfen“ durchgeführt sowie Referate zur Papierherstellung, zu Recycling und zum Umweltzeichen abgehalten. Im „Forscher-Monat“ Jänner wurden desweiteren Untersuchungen zur Papierherstellung und zu verschiedenen Papiersorten durchgeführt und eine Experimentiermappe erstellt.

In der 4.D wurden Internetrecherchen zum Thema Papier und Experimente eigenständig durchgeführt. Im Anschluss an einen Experimentiertag erfolgte eine Exkursion zur Papierfabrik „Brigl & Bergmeister“ in Niklasdorf.

Die 2.C beschäftigte sich mit dem Rohstoff Holz. Es wurde ein Baummonatsbuch erstellt, Holzquerschnitte untersucht, Plakate zu Produkten aus Holz gestaltet und Referate dazu gehalten. Außerdem lernten die SchülerInnen die Technik der Papierherstellung und des Altpapier-Recyclings kennen. Sie beschäftigten sich mit dem Umweltzeichen und führten

einen kreativen Vergleich von Photosynthese vs. Papiererzeugung durch. Im Deutschunterricht wurden Gedichte und Geschichten zur Papierherstellung verfasst. Die SchülerInnen der 3.B beschäftigten sich mit dem Thema „richtige Mülltrennung“ und wurden zu „Waste peers“ ausgebildet.

### **Ergebnisse/Ausblick**

Als „Faszination Papier“ könnte man das Ergebnis der Summe der Einzelprojekte nennen. Die Steigerung des Interesses am Produkt Papier sowie das Erkennen seiner aufwändigen Herstellung und gleichzeitig unseres sorglosen Umgangs sind weitere Ergebnisse des Projektes. Die SchülerInnen konnten durch das Projekt zu einer nachhaltigeren Nutzung von Papier motiviert werden. Im Zuge des Projektes wurde die Freude am praktischen Arbeiten, am Experimentieren und Hinterfragen bei den SchülerInnen geweckt und eine funktionierende Mülltrennung an der Schule etabliert.

Im Zuge einer Zusammenarbeit mit dem örtlichen Abfallwirtschaftsverband wird das Projekt im September 2015 am Leobener Hauptplatz der Öffentlichkeit präsentiert.

### **Begründung der Kommission**

Ein sehr interessantes fächerübergreifendes Projekt, welches als Gesamtprojekt der ganzen Schule umgesetzt wurde.

## Iss mit und mach' das Klima fit! Klimafreundliche Ernährung in Favoriten und Umgebung



### GRG 10 Wien

1100 Wien, Laaer Berg-Str.25-29

Projektleitung: Erika Grandner-Lendl, Gabriele Eipeldauer

[www.grg10laaerberg.at](http://www.grg10laaerberg.at)

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 14 im Alter von 15 bis 16 Jahren

Projektzeitraum: Dezember 2012 bis Juni 2013

### Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

In einem partizipativen Prozess haben sich die SchülerInnen der 5C für ein Jahresprojekt zum Thema Ernährung entschieden. Der Wettbewerb „Eduard“ lieferte Impulse zum Thema Klima sowie zu den Zusammenhängen Ernährung und Klima. Es wurde die Idee geboren, eine Broschüre zum Thema „Iss mit und mach' das Klima fit“ in den an der Schule stark verbreiteten Sprachen (Deutsch, Englisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Türkisch) herauszugeben. Die Projektidee wurde beim Wettbewerb Eduard in die 10 besten Ideen der höheren Schulen aufgenommen.

### Zielsetzung

Das Hauptziel war es, SchülerInnen für das Thema Klima zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Ein weiteres Ziel lag darin alle Familien, auch jene mit Migrationshintergrund, über die Bedeutung des Klimaschutzes aufzuklären und auch aufzuzeigen, dass jede/r etwas zum Klimaschutz beitragen kann. Die Broschüre soll neben Infos über gesunde und klimafreundliche Ernährung vor allem praktische Tipps für den Großraum Favoriten enthalten z.B. Wo kann ich im Bezirk Biogemüse kaufen?

### Projektablauf

Die SchülerInnen waren in alle relevante Prozesse eingebunden. Sie übernahmen Aufgaben wie Projektleitung, Dokumentation, Websiteerstellung, Kontaktaufnahme mit außerschulischen ExpertInnen und natürlich inhaltliche Arbeiten. Jede/r SchülerIn konnte ihre/seine Stärken besonders einbringen, z.B. bei Präsentationen, in der Organisation, bei grafischen Aufgaben, beim Verfassen von Texten, etc. Beim schulinternen Ökostag 2013 waren die SchülerInnen sehr erstaunt, wie wenig die Erwachsenen über das Thema wissen. Eine Powerpoint-Präsentation und Spiele zur Ernährungspyramide, Gütesiegel und Herkunft unseres Obstes informierten über das Thema. Die Besucher haben das Projekt, obwohl es zu dem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen war, zum besten Projekt der Schule gewählt. Durch das Interesse des Kuriers und die verzögerte Fertigstellung der fremdsprachigen Broschüren hat sich das Projekt bis weit in das Schuljahr 2013/14 gezogen, sodass es am Ökostag 2014 im Sinne einer nachhaltigen Projektdurchführung ein zweites Mal präsentiert wurde.

### **Ergebnisse/Ausblick**

Die vielfältige Auseinandersetzung mit dem Thema und immer wiederkehrende Präsentationen vor Publikum wechselnden Alters führten zu einer Vertiefung und Verinnerlichung des Themas, was durch Regelunterricht nur schwer gelingt. Insbesondere wurden Präsentationskompetenzen auch von SchülerInnen erworben, die das Sprechen vor größeren Gruppen nicht als ihre Stärke angeben würden. LehrerInnen und SchülerInnen hoffen, dass die entwickelte Broschüre dazu beiträgt, auf die Themen Klima und Ernährung aufmerksam zu machen und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

### **Begründung der Kommission**

Ein sehr umfassendes und nachhaltiges Projekt von langer Dauer, welches auf die unterschiedlichen sprachlichen Zugänge der Schülerinnen und Schüler eingeht und ganz nebenbei Bewusstsein für Klimaschutz schafft.

## Nachhaltig in Bad Radkersburg und BIO zum NACHTISCH



### Landesberufsschule Bad Radkersburg

8490 Bad Radkersburg, Barthold-Stürgkh Straße 7

ProjektleiterIn: Brigitte Gießauf, BEd

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 36 im Alter von 16 bis 20 Jahren

Projektzeitraum: September bis Oktober 2014

### Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Die Idee stammt von der Lehrerin Brigitte Gießauf, die damit bezweckte, die Fach- und Sozialkompetenzen der Lehrlinge nachhaltig zu fördern und zu stärken. Diese sollen sich ihrer Verantwortung in diesem Bereich bewusst werden und in weiterer Folge als Fachkräfte im Handel den Gedanken der Nachhaltigkeit an ihre KundInnen weitergeben.

### Zielsetzung

Das Projekt hat als übergeordnetes Ziel, die Fach- und Sozialkompetenzen im Bezug auf Nachhaltigkeit im Verkauf/im Handel zu fördern und die Lehrlinge FIT für Ihre berufliche Zukunft zu machen. Sie sollen sich bewusst werden, dass sie die Generation sind, die in den nächsten Jahren die Verantwortung übernimmt, welche Richtung im Handel eingeschlagen wird und ob Nachhaltigkeit weiter in den Mittelpunkt gerückt wird. Sie sollen aktive Mitarbeiterinnen in ihren Lehrbetrieben werden und sich für die Umwelt in Zukunft stark machen. Aus diesem Grund haben wir auch österreichische Hersteller für unser Projekt gewonnen, denn die Lehrlinge sollen lernen, österreichische Produkte wertzuschätzen und die damit verbundenen ökologischen Vorteile erkennen lernen. Mit Verkostungen und Experimenten und einer Exkursion sollen sie für das Thema Nachhaltigkeit ein Gefühl der Verantwortung bekommen und mit allen Sinnen den Wert für ein nachhaltiges Handeln privat und beruflich erkennen. Ein ganz wichtiges Ziel wird die kritische Auseinandersetzung mit Gütesiegel und der Beurteilung der Verpackung - ob ökologisch oder nicht - sein.

### Projekttablauf

Das Projekt beschäftigte sich klassen- und fächerübergreifend mit drei österreichischen Marken: Jolly, Vöslauer und Manner und zum anderen mit dem Thema "gesunde Ernährung aus nachhaltiger Landwirtschaft", also mit dem Schwerpunkt BIO. In beiden Schwerpunkten wird die nachhaltige Fach- und Sozialkompetenz der Lehrlinge gefördert und gestärkt, sodass sie in weiterer Folge als VerkäuferInnen den Gedanken "Nachhaltigkeit im Handel" aktiv in ihrer beruflichen Praxis leben und an ihre KundenInnen weitergeben können. Die Projektschwerpunkte waren ein Marketingkonzept der drei Marken auf das Thema Nachhaltigkeit kritisch zu betrachten und zu überprüfen. Weiters wurde gelernt, wie Waren mit umweltfreundlichen Materialien im Verkaufsraum präsentiert werden können. Die SchülerInnen beschäftigten sich mit Gütesiegeln zu diesem Thema und deren Sinn und Wert für eine nachhaltige Zukunft. Es wurden Bioprodukte eingekauft und verkostet. Weitere Aspekte des Projektes waren Gesundheit und Bewegung, saubere Energie, Verpackungen und Recycling. Beispielsweise wurde ein Verpackungsexperiment mit dem Auftrag, eine ökologische Verpackung für BIO-Eier zu designen und einen Prototyp zu entwickeln, durchgeführt.

### **Ergebnisse/Ausblick**

Die Betroffenheit, das Engagement und die Hunderten von Fragen der Lehrlinge und vielen Diskussionen mit ihnen haben gezeigt, dass das Projekt „Nachhaltig in Bad Radkersburg und BIO zum Frühstück“ über die Berufsschulzeit hinaus bei den Lehrlingen Wirkung zeigen wird.

### **Begründung der Kommission**

Es handelt sich um ein sehr umfassendes Projekt mit ausführlicher Reflexion. Das Projekt hat das Potential nicht nur bei den Lehrlingen, sondern auch bei deren zukünftigen KundInnen eine Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung zu bewirken.

## Act For Water



### Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft

3683 Yspertal, Schulstraße 13

Projektleitung: DI Peter Böhm

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 40 im Alter von 17 Jahren

Projektzeitraum: Sept. 2013 bis April 2014

### Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Die Idee, dieses Projekt zu starten, entstand im Rahmen des 11. Europäischen Jugendwasserparlaments. Diese Veranstaltung fand in Armenien, in Yerevan und am Sevan-See, im Mai 2013 statt. 15 Nationen aus Europa nahmen daran teil, die österreichische Delegation bestand aus vier SchülerInnen und einem Lehrer der HLUW Yspertal, welche sich dort verpflichteten, im eigenen Heimatland eine Wasser-bezogene Aktion umzusetzen.

### Zielsetzung

Ziel des Projektes war es, Jugendlichen zwischen 11 und 14 Jahren das Thema Wasser und dessen Bedeutung, Nutzung und damit verbundene Gefahren für die menschliche Gesellschaft in allen Facetten näherzubringen. Dabei stellten Jugendliche aus den regional naheliegenden Hauptschulen und Neuen Mittelschulen das Hauptpublikum dar. Am Wasser-Info-Tag gab es in den Räumen der HLUW Yspertal einen Stationenbetrieb, den die jungen Gäste absolvierten.

### Projekttablauf

Der Kick-Off des Projektes erfolgte im Oktober 2013 nach der Teilnahme am 11. Europäischen Jugendwasserparlament. Die TeilnehmerInnen der HLUW Yspertal stellten der restlichen Klasse das Projekt vor. In einem ganztägigen Workshop, geleitet vom Betreuungslehrer, wurden die Grundsätze des erfolgreichen Projektmanagements gemeinsam mit der Klasse erarbeitet. Im Rahmen dessen wurde die Projektidee konkretisiert und anhand von Projektzielen ausformuliert, Arbeitsgruppen gebildet und somit die weiteren Aufgaben verteilt. Mitte Dezember wurde das Konzept für das Event durch die SchülerInnen weiter ausgearbeitet und schriftlich formuliert. Erste Planungen für die Umsetzungen fanden statt. Im Jänner erfolgten im Zuge einer Projektwoche die Detailplanung und der Großteil der inhaltlichen Arbeiten. Am 21. März 2014 fand das Event „Act for Water“ dann endlich statt. Ende März wurde das Projekt in einem 3-stündigen Feedback-Workshop gemeinsam mit dem Betreuungslehrer reflektiert sowie die abschließenden Arbeitsaufträge besprochen.

### Ergebnisse/Ausblick

Das Ergebnis war ein halbtägiges Event „Act for Water“, welches am 21. März 2014 stattfand. Bei dem Event wurden die verschiedensten Aspekte von Wasser anhand elf verschiedener Stationen theoretisch, praktisch, spielerisch und kreativ umgesetzt. Insgesamt nahmen ca. 250 SchülerInnen von acht verschiedenen regionalen Schulen (HS, NMS) an dem Event teil. Der Stationenbetrieb kam bei den Gästen aus den unterschiedlichen Schulen sehr gut an und dementsprechend gab es positives Feedback von SchülerInnen und LehrerInnen der beteiligten Schulen.

### **Begründung der Kommission**

Die Kommission beeindruckte die anschauliche Aufbereitung des Themas für die MittelschülerInnen, die kreative Vermittlung und die genaue Beschreibung der einzelnen Wasser-Stationen.

## Mensch im Wandel



### Höhere Lehranstalt für Landwirtschaft Ursprung

5161 Elixhausen, Ursprungstraße 4

Projektleitung: Bernhard Stehrer

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 15 im Alter von 16 bis 18 Jahren

Projektzeitraum: Sept. 2013 bis Oktober 2014

### Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

SchülerInnen der HLFS Ursprung führten im Vorjahr im Rahmen der BMWF-Initiative „Rio+20 – Jugendliche ziehen Bilanz“ das Projekt „Zukunftsdialog“ (<http://zukunftsdialog.ursprung.at>) durch. Im Rahmen dieses Projekts reflektierten die SchülerInnen das Motto der Konferenz Rio+20 „The future we want“ mit insgesamt 14 renommierten Persönlichkeiten der Spitzenforschung. Die Projektergebnisse wurden in einem gedruckten Interviewband, in einem Videoclip und über eine Website kommuniziert. Die SchülerInnen erhielten sehr viel positives Feedback insbesondere für die interdisziplinäre Herangehensweise ihrer Arbeit. Getrieben von diesem Feedback und getrieben von noch vielen offenen Fragen und Ideen entstanden bei den SchülerInnen der Wunsch und der Plan, die Überlegungen zum gesellschaftlichen Übergang in eine nachhaltige Lebensweise weiter zu treiben und auf eine neue Stufe zu heben: Dabei definierten die SchülerInnen weitere Gebiete, in denen sie dem Nachhaltigkeitsgedanken nachspüren wollen, mit dem Ziel, der Nachhaltigkeitsforschung durch interdisziplinäre Vernetzung neue Impulse zu geben.

### Zielsetzung

Das grundlegende Ziel des Projektes ist es, SchülerInnen zu ermöglichen, Gedanken und Ideen zur Nachhaltigkeitsforschung zu entwickeln und diese an ExpertInnen aus unterschiedlichsten Bereichen heranzutragen, um so in einen fruchtbaren Dialog einzutreten. Auf diese Weise sollen Herausforderungen interdisziplinär und interkontextuell vernetzt und der Nachhaltigkeitsforschung neue Impulse geliefert werden. Die SchülerInnen kommunizieren ihre Ergebnisse in Form eines gedruckten Interview-Bandes, in Form eines Videoclips, über eine Website, über einschlägige Veranstaltungen und über Presstexte, die an verschiedene Medien geschickt werden. Das Projekt hat in seiner Gesamtheit eine Reihe von Lernzielen z.B. die Bearbeitung zahlreicher wissenschaftlicher Fachgebiete, die den jeweiligen GesprächspartnerInnen aus der Spitzenforschung zugeordnet sind (Humangenetik, Informatik, Weltraumforschung, Neurobiologie oder Stammzellforschung), das Training von Präsentationstechniken und Interviewtechniken, das Kennenlernen von Kommunikationsweisen im wissenschaftlichen Diskurs, das Erlernen aktueller Wissensmanagement-Tools im Web 2.0, die Sensibilisierung für Urheberchaft, soziales Lernen im Team, die Freude am Erlernen komplexer Inhalte und einen Transfer dieser Kenntnisse auf übergeordnete gesellschaftliche Herausforderungen u.v.m.

### Projektablauf

Dieser interdisziplinäre Gedanke zur Nachhaltigkeitsforschung wurde zum Ausgangspunkt für das vorliegende Schulprojekt. Geleitet vom Schlagwort „Wandel“ setzte es sich das Ziel, in Gesprächen zwischen SchülerInnen und WissenschaftlerInnen unterschiedlichster

Gebiete Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft in einen Zusammenhang zu stellen und so ein Netzwerk von Entwicklungen zu zeichnen, welche unser Leben beeinflussen. 13 Jugendliche aus sechs verschiedenen Klassen suchten sich zwölf Fachleute von Mannheim bis St. Gallen, von Heidelberg über Wien bis Rom. Sie kontaktierten von der bekannten heimischen multikulturellen Journalistin Barbara Coudenhove-Kalergi über den Humangenetiker Markus Hengstschläger, die Museumsdirektorin Agnes Husslein-Arco bis zum Weltraumforscher Wolfgang Baumjohann, um in der Folge ausführliche Interviews zu führen und eine Broschüre zu veröffentlichen. Die so entstandene Tour d'Horizon wird anhand der Interviews in der professionell gestalteten Broschüre dargestellt. Die Interviews wurden im Zeitraum von November 2013 bis Februar 2014 in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien geführt.

### **Ergebnisse/Ausblick**

Durch das Projekt wurden die SchülerInnen in hohem Maße für die Notwendigkeit nachhaltigen Wandels unserer Gesellschaft sowie allgemein für vordringliche Herausforderungen am Beginn des 21. Jahrhunderts sensibilisiert. Durch die Beschäftigung mit diesen Themen haben die SchülerInnen nicht nur sich selbst sensibilisiert, sie wirkten auch als Multiplikatoren in ihre eigene Umgebung hinein. Durch die Verbreitung der Projekthinhalte insbesondere über eine Projektwebsite, einen Videoclip auf Youtube und über Presstexte wurde ein erweitertes Publikum darauf aufmerksam.

### **Begründung der Kommission**

Die über die Unterrichtsfächer hinausgehende interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Nachhaltigkeitsforschung hat in besonderem Maße überzeugt. Der professionell gestaltete Projektbericht stellt einen spannenden und abwechslungsreichen Interviewband dar.

## Knackige Wintersalate, Kräuter und Blattgemüse aus dem Schulgarten im Tiroler Winter



### Freie Waldorfschule Innsbruck

6020 Innsbruck, Jahnstraße 5

Projektleitung: Silvia Bonazza, Silvia Marcante,  
Susanne Raisig

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 78 im Alter von 11  
bis 14 Jahren

Projektzeitraum: Oktober 2014 bis März 2015

### Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?

Die LehrerInnen wollten mit den SchülerInnen der 5. bis 8. Klasse den Winter im Gartenbau-Unterricht nutzen, um zu erleben was der Tiroler Winter für Auswirkungen auf die Menschen und das Wachstum der Pflanzen hat. Auf der Suche nach geeigneten Möglichkeiten ist in Gesprächen mit den Eltern und anderen LehrerInnen die Idee entstanden, sich mit dem Anbau von Blattsalaten und Kräutern im Winter nach dem „Handbuch Wintergärtnerei“ von Eliot Coleman zu beschäftigen. Gemeinsam mit den SchülerInnen entstand danach der Plan einen Bauwagen zum Klassenzimmer auszubauen um ihn im Winter ebenfalls nutzen u können.

### Zielsetzung

Bei der Zielfindung im Kollegium und mit den SchülerInnen ging es darum, die handwerklichen Tätigkeiten im biologischen Gartenbau mit den Naturzusammenhängen im Winter in Tirol in Einklang zu bringen. Ebenso sollten im Projekt Aspekte eines nachhaltigen Wirtschaftskreislaufes, Gesundheit und soziale Kompetenzen thematisiert werden.

### Projekttablauf

In der Startphase im Oktober wurde das Grundstück vermessen, ein Beetplan für die vier teilnehmenden Klassen erstellt und die Beete dann nach und nach vorbereitet. Danach wurde ein Konzept für die Bepflanzung erarbeitet. Die SchülerInnen informierten sich über winterharte Salate und Kräuter und fanden dabei heraus, was winterhart in diesem Zusammenhang eigentlich bedeutet. Im Anschluss wurden die vorgezogenen Jungpflanzen ins Freie gesetzt und weitere Samen direkt ausgesät. Gemeinsam setzte man sich über den notwendigen Winterschutz auseinander und entschied sich für Gemüse-Folientunnel, Frühbeetkästen, Vliesauflage und das Kuppelgewächshaus des Gartens. Ab Dezember, nachdem alles ausgepflanzt und gesät war, wurde es für die 5. und 6. Klassen etwas ruhiger. Damit blieb auch Zeit für die theoretische Auseinandersetzung mit Wintersalaten, Winterschutz, Wachstumsvorgängen und Bodenkreisläufen im Schulhaus. Für die 7. und 8. Klassen begann jedoch eine zweite intensive Projektphase, in der der Um- und Ausbau des Bauwagens zum mobilen Klassenzimmer geplant wurde. Der Bauwagen sollte zum Winterschutzquartier für das Projektteam im Garten werden. Während der schneefreien Zeit wurde zwei- bis dreimal geerntet. Mit Ende Februar sind die Salate noch einmal kräftig ins Wachsen gekommen. Kleinere Ernten für die Mittagsjause wurden vorgenommen und die Pflege intensiviert. Den letzten fulminanten Höhepunkt gab es am 27. März als das Winterprojekt offiziell mit einem Frühlingsfest im Schulgarten beendet wurde. Das

fertiggestellte, mobile Bauwagen-Klassenzimmer wurde dabei eingeweiht, der geerntete Spinat zu Spinatknödel verarbeitet und mit einer Blattsalat-Mischung genossen.

### **Ergebnisse/Ausblick**

Das Projekt hat aufgezeigt, wie wenig Schutz eigentlich notwendig ist, sowohl für Pflanzen als auch Menschen, um im Tiroler Winter produktiv zu sein. Wie einfach es also sein kann, auch im Winter schmackhafte, vitaminreiche Ergänzung für die tägliche gesunde Jause zu produzieren. Das Lehrerinnen-Team möchte die Idee, Bildung für nachhaltige Entwicklung anhand von Garten-Projekten umzusetzen, langfristig weiterentwickeln, um das Verhältnis der SchülerInnen zu ihrer Umwelt in Tirol positiv zu beeinflussen.

Als Resümee kann festgehalten werden, dass alle Projektziele erreicht wurden und ein großartiges Winter-ÖKOLOG-Projekt auf die Beine gestellt wurde. Die SchülerInnen und Lehrerinnen waren sehr zufrieden und freuten sich auf den Frühling und neue Projekte.

### **Begründung der Kommission**

Der kühne Projektansatz Wintersalate anzubauen hat gut funktioniert. Die Vielfalt der bewältigten Herausforderungen bestätigt den Erfolg. Die ausführliche Reflexion bietet eine gute Basis für kommende Initiativen.

## Das Runde vom Ei



### **GaLeMo - Verein für ganzheitliches Lernen nach Maria Montessori**

3400 Klosterneuburg, Aufeldgasse 27a,

Projektleitung: Dipl.-Päd. Edrita Kosicek

Anzahl der beteiligten SchülerInnen: 60 im Alter von 6 bis 12 Jahren

Projektzeitraum: April bis Dezember 2014

### **Welche Ideen stecken hinter dem Projekt?**

Die private Montessorischule GaLeMo ist ein Eltern-geführter Verein. Die GaLeMo ist eine ÖKOLOG-Schule, bei der die Themen Gesundheit und Umwelt durch verschiedenste Aktivitäten und Angebote verankert sind. Dies geschieht hauptsächlich punktuell und mittels einzelner Angebote für die Schüler. In der GaLeMo wurden seit 2008 Hühner gehalten, die im Jahr 2013 alle aus unerfindlichen Gründen verstarben. Dies war der Anlass, dass SchülerInnen- und PädagogInnen über eine ganzheitliche Neuausrichtung, also ein „Mehr“, als die „bloße Hühnerhaltung“ nachdachten. In mehreren Gesprächen und Brainstormings wurden die Themenfelder des vorliegenden Projektes geplant.

### **Zielsetzung**

In einem ersten Schritt ging es um die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in deren Entwicklung hin zu umwelt- und gesundheitsbewussten Menschen. Sie sollen darüber hinaus Einsicht in die Prozesse der wirtschaftlichen Produktion erlangen. Unser Wunsch war es, dass sie verstehen, welche Konsequenzen es für die Gemeinschaft hat, wenn das Gemeinwohl hervorgehoben wird. Sie sollen ein Gefühl dafür bekommen, wie sie zu sozialen und wirtschaftlichen Ressourcen kommen können und was für die Nutzung dieser notwendig ist. Da das Projekt sehr interdisziplinär gestaltet wurde, hatten die Kinder die Möglichkeit, sich viele unterschiedliche Fähigkeiten (präsentieren, planen, entwerfen, rechnen, schätzen, einschätzen, ...) und Fertigkeiten (betonieren, umbauen, graben, Kompost anlegen, Holz verarbeiten, usw.) anzueignen.

### **Projektablauf**

Die Projektplanung und Konzeption erfolgte in Form von zwei Workshops mit Eltern und PädagogInnen, mehreren Brainstormings, einer Behandlung des Projektes in den Klassen sowie in bilateralen Gesprächen zwischen den PädagogInnen. Die Planung sowie Umsetzung des Projektes fand sowohl im Rahmen des Unterrichtes, als auch in themenspezifischen sowie klassen- und fächerübergreifenden Wahlangeboten an den freitäglichen Kreativtagen statt. Das Projekt ist gekennzeichnet von einer Vielfalt an unterschiedlichen Aktivitäten, wie beispielsweise das Sezieren eines verstorbenen Huhnes, einer Recherche, welche Hühnerrassen geeignet sind, einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, die Planung des Hühnerstalls, die Versorgung der Tiere durch die SchülerInnen u.v.m. Im Rahmen der Aktivitäten wurden von den SchülerInnen auch Unterlagen, wie z.B. ein Folder zur Bewerbung des Eierverkaufs, erarbeitet und gestaltet, die der Dissemination und damit der Verbreitung der Erkenntnisse dienen.

### **Ergebnisse/Ausblick**

Das Projekt kann abschließend gesagt werden, hat die gesteckten Ziele zur vollen Zufriedenheit des Projektteams erreicht. Die SchülerInnen konnten die fächerübergreifende Bedeutung der behandelten Themen erkennen und ihr Handeln danach ausrichten. Sie waren von Anfang an sehr engagiert in allen Phasen mit einbezogen und haben ihr ganzheitliches Denken geübt. Aufgrund der großen Nachfrage seitens der Kinder und Eltern wird es auch im kommenden Schuljahr weiterhin einen Eierverkauf geben. Die Hühner selbst sind mittlerweile Bestandteil des Schulgartens und müssen natürlich weiterhin verantwortungsvoll betreut werden. Insofern ist „Das Runde vom Ei“ vollständig in den Alltag der Schule integriert worden.

### **Begründung der Kommission**

Das Projekt ist umfassend und sehr praktisch angelegt und hat gut funktioniert. Zufriedene Hühner und die rege Nachfrage nach den Eier bestätigen den Erfolg des Projektes.

## Gesundheitsförderung in Schulen



## ÖKOLOG – Österreichs größtes Netzwerk für Schulen und Umwelt



ÖKOLOG ist das Basis-Programm des Bildungsministeriums zur Umweltbildung als Beitrag zur Bildung für Nachhaltigkeit und Schulentwicklung an österreichischen Schulen.

Oberstes Ziel ist es, Umweltbildung im Schulprogramm zu verankern und Schritt für Schritt anhand von konkreten Themen wie Wasser, Abfall, Energie, Schulgelände, Gesundheit, Schulklima, Partizipation usw. sichtbar zu machen.

Zentrale Elemente sind Unterrichtsprojekte, die es den SchülerInnen ermöglichen, nicht nur für, sondern durch das Leben zu lernen. ÖKOLOG arbeitet seit fünfzehn Jahren auf Basis einer soliden österreichweiten Netzwerkstruktur und bietet Materialien, Newsletter, Austausch und Weiterbildung sowie öffentlichkeitswirksame ÖKOLOG-Tafeln an. Mehr als 450 Schulen aus allen Bundesländern, Schularten und -stufen sind im Netzwerk aktiv. Die Schulen sichern Nachhaltigkeit und Qualität durch die jährliche Online-Berichterstattung sowie die direkte Betreuung durch die ÖKOLOG-Regionalteams. Bei den ÖKOLOG-Bundesländerkonferenzen arbeiten VertreterInnen der einzelnen Bundesländer gemeinsam mit VertreterInnen des Bildungsministeriums und des FORUM Umweltbildung bzw. ab 2015 mit VertreterInnen des Instituts für Unterrichts- und Schulentwicklung der Alpen-Adria Universität Klagenfurt an der Weiterentwicklung des ÖKOLOG-Programms.

[www.oekolog.at](http://www.oekolog.at)

